# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1922 Nr. 191 — Jahrgang 215

**Bezugspreis:** monatlich Mk. 16.— ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen.

**Morgen-Ausgabe**

**Dienstag, 25. April**

**Anzeigenpreis:** Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 2.—.A. Die 8gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 8.—.A. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

**Geschäftsstelle Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

**Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6209. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale


# Der englisch-französische Konflikt

## Barthou amtsmüde?

**Poincarés Bett mit drei Telephonen.**

Frankreich ist wenig entzückt über die Art und Weise, wie der Zwischenfall in Genua beigelegt worden ist. „Die französische Delegation hat ein Rückzugsgefecht geliefert", schreibt Pertinax im „Echo de Paris". Deutlich zeigt sich das Bemühen, den Zwischenfall nun wirklich als geschlossen zu betrachten. Als die wichtigste Tatsache vom Sonntag werden die Aeußerungen Lloyd Georges in der Beratung der Ententevertreter bezeichnet. Die Bemerkung, daß England stets auf der Seite derer sein werde, die den Frieden wollen, gleichwohl, wer sie sind, und wo sie herkommen, wird für die Ankündigung gehalten, daß Lloyd George selbst vor einem Bruch der Entente cordiale nicht zurückweicht, wenn es gilt, seinen Friedensgedanken durchzusetzen. „Wir sind gewarnt", heißt es in einem halben Dutzend französischer Blätter. Taroieu nennt den Ton des englischen Premierministers „unerträglich" und seine Vergleiche „unpassend". Mehrere Zeitungen sprechen die Ueberzeugung aus, daß ein neuer Zwischenfall nicht lange auf sich warten lassen wird. Der „Matin" sieht voraus, daß die Arbeitsmethode in Genua jetzt sehr kompliziert sein wird. Der Vertrag von Rapallo werde auf die Besprechungen über die russischen Verhältnisse wirken und Deutschland könne mit seinen russischen Freunden zusammen einen noch größeren Einfluß ausüben, wenn es außerhalb der Kommissionsverhandlungen bleibe.

Ob Poincaré nach Genua kommen will, sei unter den französischen Delegierten nicht bekannt, wohl aber sei es richtig, daß Barthou Genua verlassen will. Er sei überarbeitet, nervös und verstimmt. Vorgestern habe er von Poincaré neunzehn Telegramme erhalten, alle mit widerspruchsvollen Instruktionen. Barthou habe bereits ein Aktenstück gegen Poincaré angelegt und sei entschlossen, der Kammer über seine Erfahrungen in Genua Aufschluß zu geben. Die französischen Delegierten seien überhaupt ziemlich ohne Zusammenhang. Picard arbeitet fleißig und ernsthaft und sei allgemein in den Kommissionen geschätzt, auch von den Deutschen. Barrère aber mache keinen Hehl daraus, daß ihm die Konferenz zuwider sei; er suche den Tag über die Partner zum Kartenspiel am Abend. Von Coltat wird nichts gesagt. Seine Tätigkeit liegt wohl mehr hinter den Kulissen. Vielleicht treffe Poincaré also doch nach einigen Tagen in Genua ein. Seine Zimmer in der Villa Raggio seien bereit; an seinem Bett ständen drei Telephonapparate.

Die Aeußerungen Lloyd Georges am Sonnabend abend, auf die das „Echo de Paris" anspielt, sind hochinteressant. Wir erfahren darüber von unserem □-Sonderberichterstatter folgendes: Lloyd George erklärte, er schließe sich Bratianu an, wenn dieser das Zusammenbleiben der Alliierten fordere. Aber er müsse darauf verweisen, daß die Einigkeit der Alliierten nicht so weit gehen dürfe, daß sie zu Verstimmungen mit den Mächten führen könne, mit denen England neue herzliche Beziehungen wieder aufzunehmen bestrebt sei. „Die englische Demokratie", so fuhr Lloyd George fort, „wird immer dahin gehen, wo der Frieden ist, und wenn ein einzelner Alliierter den Frieden zu stören wünschte, so wird sich die englische Demokratie die Mitarbeit in denjenigen Ländern suchen, die den Frieden wollen, von welcher Seite er auch kommen mag." Daraufhin bemerkte Barthou: Auch die französische Demokratie wolle nichts anderes als die englische Demokratie; auch sie sei von ehrlichsten Friedensabsichten erfüllt. Diese Aeußerung schien Lloyd George sehr zu verstimmen. Er erhob sich und warf ein: **„Zu dem, was Herr Barthou erklärt hat, könnte ich manches sagen, aber schweigen wir lieber und gehen zur Sache über."** Er unterbreitete daraufhin der Versammlung den von dem englischen Juristen Hurst ausgearbeiteten Entwurf der Note an Deutschland. Barthou zog daraufhin ein eigenes Konzept aus der Tasche. Aus diesem wurde aber nur der Absatz über die russischen Vorbehalte angenommen. Auf Vorschlag Factas wurde dann der Schlußsatz hinzugefügt, der den Zwischenfall als erledigt erklärt.

Diese Aeußerung Lloyd Georges sagt viel, wenn nicht alles. Es bereitet sich hier etwas vor, was große Folgen nach sich ziehen kann. Aber wenn auch nicht jetzt, über kurz oder lang muß diese Entente cordiale zerfallen, und vielleicht hat Genua doch etwas Gutes gebracht: die Klärung. Und genau, wie sich in der französischen Presse die Stimmung des Landes gegen Lloyd George und England bemerkbar macht, zeigt sich die Verstimmung der englischen Presse gegen Frankreich. Ziemlich unverblümt kommt das zum Ausdruck. „Daily Telegraph" meldet aus Genua, man beginne, der Krise überdrüssig zu werden. Tatsache sei, daß Barthou und seine Kollegen nicht freie Hand hätten, sondern nur auf Weisungen von Paris aus handelten, wo man nicht imstande zu sein scheine, die Richtung, die die Ereignisse nähmen, richtig zu würdigen. So ändere sich die Haltung der französischen Abordnung von Tag zu Tag, je nach der Ansicht, die gerade in Paris vorherrschte. Es sei wohlbekannt, daß die an Rußland grenzenden Staaten beunruhigt seien und daß einige darunter sich fragten, ob nicht ihre materiellen Interessen erforderten, dem Beispiele Deutschlands zu folgen und eigene Verträge mit Rußland abzuschließen. Zuverlässigen Nachrichten zufolge habe eine bestimmte Nation einen Vertrag mit Rußland bereits fertig entworfen und halte ihn zur Unterschrift bereit; sie wolle jedoch den endgültigen Schritt noch nicht tun in der Hoffnung, daß eine allgemeine Regelung getroffen werde, die den Abschluß eines Sondervertrages überflüssig mache. Es müsse offen heraus gesagt werden, daß die Haltung der französischen Vertreter das Werk der Genueser Konferenz ernstlich behindere und ihren endgültigen Erfolg gefährden könne. Auch die neutralen Mächte begännen, beunruhigt zu werden über die Art, wie die Konferenz fortschreite. Diese Mächte hätten nur wenig oder nichts auf der Konferenz zu sagen gehabt.

Die „Sunday Times" meldet aus Genua, man sei der Ansicht, daß die neue englisch-französische Meinungsverschiedenheit — denn darauf laufe die augenblickliche Krise hinaus — direkt auf eine Weisung Poincarés aus Paris, der der eigentliche Drahtzieher sei, zurückgeführt werden könne. Die Engländer ständen auf dem Standpunkte, daß der durch den deutsch-russischen Vertrag entstandene Zwischenfall erledigt sei. Der Berichterstatter glaubt überhaupt nicht, daß irgendeine Macht es sich leisten könne, die Konferenz zu verlassen. Lloyd George habe alle Hoffnungen auf die Genueser Konferenz gesetzt; wenn sie falle, so falle auch Lloyd George. Garvin schreibt dem „Observer" aus Genua, wenn es zum Bruch kommen sollte, so liege die Verantwortung allein bei Frankreich. Es bestehe die Gefahr, daß die Konferenz von Paris aus torpediert werde. Die Vorwände für ein solches Verhalten entbehrten jeder Begründung. Kein Wort in dem Bericht von einer militärischen Konvention zwischen Deutschland und Rußland sei wahr. Die Torpedierung der Genueser Konferenz von Paris aus würde nach Ansicht Garvins den Selbstmord Frankreichs bedeuten; denn Großbritannien könne nicht allein aus Sympathie mit Frankreich ebenfalls Selbstmord begehen. **Genua bedeute entweder den Beginn eines neuen Europas oder das baldige Ende der Entente.** Garvin hält es für möglich, daß Polen, trotz der Haltung der französischen Regierung, einen Separatvertrag mit Rußland schließt.

## Der vorsichtige Barthou

w. **Paris**, 24. April.

Für die gestrigen Beratungen in Genua, die die neun Mächte abhielten, um die Antwort an die deutsche Delegation festzustellen, hatte Barthou nach dem Korrespondenten des „Echo de Paris" den Entwurf seiner Antwort vorbereitet, hütete sich aber wohl, den Entwurf vorzuzeigen; denn er hätte dem italienischen Minister Schanzer Gelegenheit gegeben, den Text seines Berichts vorzulegen, der noch viel weiter von dem französischen Standpunkt entfernt gewesen wäre, als der englische Text. Deshalb begnügte sich die französische Delegation damit, in den Text die Bestimmung einfügen zu lassen, daß die Mächte sich vorbehalten, den deutsch-russischen Vertrag daraufhin prüfen zu lassen, ob er mit den bestehenden Verträgen in Einklang zu bringen sei.

*

Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" in Genua schreibt, die Fassung der Antwort an die deutsche Delegation drücke klar aus, daß bisher die Streitpunkte, soweit sie Art, Zeit, Ort und Unterzeichnung des Vertrages betreffen, als beigelegt angesehen werden könnten, dagegen sei der Inhalt des Vertrages noch nicht erörtert worden. Auch darüber stehe die Beschlußfassung noch aus, ob irgendwelche Punkte darin, die im Widerspruch mit dem Versailler oder anderen bestehenden Verträgen ständen, annulliert werden müßten.

Eine Reutermeldung aus Genua besagt: Die britische Ansicht bezüglich der Behauptung, daß der deutsch-russische Vertrag einen Bruch des Versailler Vertrages bedeute, sei die, daß der neue Vertrag mit dem Versailler Vertrag nichts zu tun habe. Es werde dargelegt, daß die russische Regierung ein Abkommen mit Deutschland schließen könnte, daß in dem Teile Rußlands Gültigkeit habe, der sich unter dem Sowjetregime befinde, daß der Vertrag aber keinerlei Anwendung in den Ländern finden könne, wie beispielsweise Polen, die sich früher unter der kaiserlich russischen Regierung befunden haben, jetzt jedoch eine Zugehörigkeit de facto oder de jure zu Rußland nicht mehr anerkennen.

## Konferenzschluß am 2. Mai?

**Genua**, 24. April.

Nach einer Besprechung Lloyd Georges mit de Facta, die auf Wunsch Lloyd Georges stattfand, weil er erklärte, er müsse gegen Ende der Woche Genua verlassen, soll man sich entschlossen haben, die Konferenz offiziell am 2. Mai mit einem feierlichen Schlußakt zu beenden. Der Rest der dann noch unerledigten Arbeiten soll von den einzelnen Kommissionen außerhalb Genuas erledigt werden.

## Bericht in Berlin

w. **Berlin**, 24. April.

Heute fand unter Vorsitz des Reichspräsidenten ein Ministerrat statt, der den Bericht des von der deutschen Delegation nach Berlin entsandten Staatssekretärs im Auswärtigen Amt v. Simson entgegennahm. Dieser verläßt morgen Berlin, um wieder nach Genua zurückzukehren.

**Polen soll Apanage zahlen? Warschau, 24. April. Mehrere Blätter melden, der Botschafterrat habe von Polen, als österreichischem Nachfolgestaat, 50 000 Franks für die Familie des früheren Kaisers bis zur Regelung der Apanagefrage gefordert.**

## Eine Rede Poincarés

w. **Paris**, 24. April.

Bei der Eröffnung des Generalrates des Maasdepartements hielt Poincaré heute vormittag als Vorsitzender in Bar le Duc eine Rede, in der er darauf hinwies, daß es die Mitglieder des Generalrates gewesen seien, die ihn seinerzeit aufgefordert hätten, wieder einen Sitz im Senat anzunehmen. Sie hätten ihm die zerstörten Häuser gezeigt und verlangt, daß er seine Kräfte ganz in den Dienst des verwundeten Frankreichs stelle. Er habe sich immer mit den Bewohnern des Departements identifiziert. Er sei Lothringer, mit einem Wort, ein Franzose der Grenze, und trotzdem wir, so fuhr er fort, Franzosen der Grenze sind, waren wir bis zum Tage des deutschen Angriffes stets dem Frieden tief ergeben und haben alles getan, um den Krieg zu vermeiden. Weil wir Grenzfranzosen sind, haben wir die schrecklichen Gefahren eines bewaffneten Konfliktes erkannt. Ueberhergehend zum Friedensschluß, sagte der Präsident, der Friedensvertrag von Versailles hat bestimmt, daß die Kriegskosten zu Lasten der siegreichen Völker bleiben, hat aber wenigstens festgesetzt, daß die vom Feinde auf unserem Gebiete verursachten Schäden und die Pensionen der Witwen und Verwundeten zu Lasten Deutschlands gehen. Er hat bestimmt, daß **Deutschland entwaffnet und endgültig zur militärischen Ohnmacht verurteilt werden soll.** Wenn diese Klauseln richtig angewendet worden wären, würde Frankreich befriedigt sein, denn es würde dadurch zum größten Teil seiner ersten finanziellen Schwierigkeiten ledig und hätte die Freude, endlich seine Sicherheit garantiert zu sehen. Mehr verlangt es nicht. Es sei ein ständiges Thema in verschiedenen Ländern, Frankreich des Imperialismus anzuklagen und ihm eroberungslustige Hintergedanken zuzuschreiben. **Es gebe keinen einzigen Politiker, der damals von Annexionen getrümmt habe.** Keiner von uns würde sich jemals entschlossen haben, den Krieg zu beendigen, ohne Elsaß und Lothringen wieder zu erlangen. Aber keiner hätte auch den tollen Gedanken gehabt, gegen ihren Willen fremde Bevölkerungen Frankreich einzuverleiben. Alles, was Frankreich jetzt verlange, sei die Ausführung des Friedensvertrages. Nicht durch überstürzte Gesten und auf unüberlegten Wegen könne man die Ausführung erzwingen, sondern nur durch eine beharrliche und methodische Aktion. Aber schließlich müsse Frankreich das doch erreichen, denn es handle sich um den Frieden Europas, um Frankreichs nationales Wohlergehen, um Frankreichs Zukunft, um die Industrie, den Handel und die Landwirtschaft zu heben, habe Frankreich den Wunsch und die Absicht, soviel wie möglich die militärischen Lasten zu verringern. Aber wer werde nicht selbst nach dem Abschluß des Abkommens von Rapallo die Unklugheit empfinden, die darin bestehe, zu rasch abzurüsten. Schon seit langer Zeit hätten sich zwischen Deutschland und den Bolschewisten Sympathien angeknüpft, die seit dem Abkommen von Rapallo in das helle Sonnenlicht gerückt worden seien. Wieviele Leute, die aus ihrer Ruhe aufgescheucht worden waren, würden nun erkennen, daß das Kabinett recht gehabt habe, für den Augenblick an der 18monatigen Dienstzeit festzuhalten. **Wenn wir aufmerksam das verfolgen, was sich bei unseren östlichen Nachbarn ereignet, so sehen wir immer noch auf dem Gebiet des Deutschen Reiches Polizeistreitkräfte, zusammengesetzt aus ehemaligen Unteroffizieren, die bereit sind, sich vom Abend zum Morgen in militärische Kaders umzubilden.** In Oberschlesien, wo die interalliierte Kommission noch für einige Wochen die souveräne Gewalt in Händen hat, sind Waffendepots, die aus den deutschen Provinzen dort zusammengetragen wurden, unter tragischen Umständen entdeckt. Die Nachforschungen haben Attentate hervorgerufen, die augenblicklich Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung sind und **strenge Sanktionen** erfordern. Alles vollzieht sich also so, als wenn die Alldeutschen die Gelegenheit erforschten, um früher oder später in einer der Ostprovinzen Unruhen hervorzurufen und durch Gewalt die Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles genommenen polnischen Gebiete zurückzuerobern. Welchen Eifer auch die von General Nollet geleitete Ueberwachungskommission entwickelt habe, ihre Arbeit sei noch nicht vollendet und es sei gewiß unerläßlich, daß die Alliierten in Deutschland noch umfangreiche Kontrollmittel über die Luftschiffahrt, die militärischen Organisationen und die Bewaffnung behielten. Er (Poincaré) könne nicht genug wiederholen, daß Frankreich von ganzem Herzen auf den Augenblick warte, in dem es entwaffnen könne, aber Deutschland müsse zuerst wirklich und vollkommen entwaffnet werden.

Was die Reparationen anbetreffe, von denen nicht nur das Schicksal der verwüsteten Departements, sondern die Wiedererhebung von ganz Frankreich abhänge, so nähere man sich einem Pflichttage. Vor dem 31. Mai habe Deutschland die Verpflichtung, sich dem Programm unterzuordnen, das die Reparationskommission aufgestellt habe, das heißt, sich zu verpflichten, einen Komplex von neuen Steuern zu votieren und eine interalliierte Kontrolle über seine Finanzen anzunehmen. Wenn Deutschland widerstehe und wenn zur festgesetzten Stunde die Reparationskommission eine Verfehlung feststelle, hätten die Alliierten das Recht und infolgedessen auch die Pflicht, zum Schutze ihrer Interessen **Maßnahmen zu ergreifen, von denen es unzweifelhaft wünschenswert wäre, wenn sie nach gemeinsamem Abkommen unter ihnen angenommen und angewendet werden, die aber nach dem Wortlaut des Vertrages nötigenfalls, auch von jeder der interessierten Mächte allein, ergriffen werden könnten, und die Deutschland nach dem Versailler Vertrag nicht als einen Akt der Feindseligkeit ansehen dürfte.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192204251-10/fragment/page=0001

Wir wünschen sehnsüchtig, so fuhr Poincaré fort, bei dieser Gelegenheit die Zusammenarbeit der Alliierten aufrechtzuerhalten, aber wir werden in voller Unabhängigkeit die Sache Frankreichs verteidigen, und wir werden auch nicht einen Augenblick die Waffen fallen lassen, die uns der Vertrag in die Hand gab. Wir werden es nicht dulden, daß unser unglückliches Land unter dem Gewicht der Reparationen zusammenbricht an der Seite eines solchen Deutschlands.

Frankreich habe sich nicht von England, Italien, Japan, Belgien, Polen, der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Südslawien und Portugal getrennt. Wie immer auch die Haltung Deutschlands und Rußlands sei, so sei nunmehr eine politische Situation geschaffen, die das europäische Gleichgewicht zu kompromittieren und vielleicht umzustürzen geeignet sei und in der man nicht wirtschaftlichen oder finanziellen Formeln, selbst nicht durch große internationale Verhandlungen begegnen könne.

Weder Bankkonsortien noch auch noch so gelehrte Empfehlungen über die Wechselkurs- und Transportfrage könnten den Weltfrieden auf dauerhafter Grundlage aufrichten. Eine der treibendsten Kräfte bei einem großen Teil des deutschen Volkes sei die Revanchehoffnung. Bei den Bolschewisten sei der leitende Gedanke, den Völkern ein neues Evangelium zu bringen. Diesem Zustand gegenüber, der durch das Abkommen von Rapallo grell beleuchtet werde, könne man nur bei Anwendung der moralischen Kräfte beharren. Frankreich werde in Genua unter der Bedingung bleiben, daß keinerlei Konzessionen weder an Deutschland noch an Sowjetrußland gemacht würden.

Frankreich werde sich sehr genau an den Inhalt des Memorandums halten, was immer auch auf der Konferenz sich ereignen möge, und werde ohne Verzug mit den Alliierten die durch die deutsch-russische Konvention geschaffenen neuen Tatsachen prüfen und daraus alle Konsequenzen des Friedensvertrages und für die Respektierung der Zukunft Europas und der Erhaltung des Friedens ziehen. Poincaré erklärte, Frankreich, das die Gefahr von morgen klar erkenne, werde versuchen, seine Alliierten zu überzeugen, daß die beste Art, die Gefahr zu bestehen, die sei, Vertrauen in Frankreich zu setzen und niemals durch durch Schwäche auf einen Einschüchterungsversuch zu antworten. Frankreich sei auf alle Fälle entschlossen, da festzuhalten, was ihm der Vertrag gegeben habe, den Frankreichs Helden mit ihrem Blute bezahlt hätten. Redner appellierte schließlich an die Einigkeit der Franzosen.

## Wirtschaftsmaßnahmen

**Genua, 24. April.**

Die erste Unterkommission der Wirtschaftskommission hielt heute vormittag ½11 Uhr unter dem Vorsitz des französischen Delegierten Colrat eine Sitzung ab, in der zunächst auf Grund des Gutachtens der in der vorigen Sitzung ernannten Sachverständigenkommission der Wortlaut angenommen wurde, der an Stelle der Artikel 46 und 49 des Londoner Sachverständigenberichtes treten soll. Die Kommission hat ferner Artikel 41 des Londoner Sachverständigenberichtes, der sich auf das Protokoll der Konferenz von Porte Rose bezieht, dem Redaktionsausschuß überwiesen und vertagte alsdann die Besprechung der Zollkartifragen auf morgen vormittag ½12 Uhr. Die endgültige Fassung, die an Stelle der Artikel 46 und 49 des Londoner Sachverständigenberichtes treten soll, hat folgenden Wortlaut:

1. Wie bedeutungsvoll auch von gewissen Staaten in Anbetracht ihrer außergewöhnlichen Verhältnisse für die Aufrechterhaltung oder Einführung von Ein- und Ausfuhrverboten oder Beschränkungen ins Feld geführte wirtschaftliche und finanzielle Gründe sein mögen, so anerkennt man, daß diese Maßnahmen eines der schwersten Hindernisse darstellen, das dem internationalen Handel zurzeit entgegensteht. Man sollte daher nichts scheuen, um dies Hindernis mit möglichster Beschleunigung auf das absolute Minimum zu beschränken.

2. Ausnahmen von diesem Grundsatz müssen besonders hinsichtlich monopolisierter Güter oder für den Fall vorgesehen werden, daß es sich um die Befriedigung von Lebensbedürfnissen eines Volkes, Schutz der öffentlichen Gesundheit, Sittlichkeit oder Sicherheit, oder Schutz von Tieren und Pflanzen gegen Seuchen handelt. Welches aber auch ihre Gründe sein mögen, so hemmen die mit Hilfe eines Systems von Ausnahmen unterworfenen Verboten gehandhabten Ein- und Ausfuhrbeschränkungen den internationalen Handel in einem solchen Maß, daß man die Unzuträglichkeiten dieses Systems mit möglichster Beschleunigung durch den Erlaß von Bestimmungen beschränken sollte, an Hand deren die Geschäftswelt von vornherein mühelos Bedingungen feststellen kann, unter denen Ausnahmen für sie ersichtlich sind.

3. Es besteht somit Einigkeit darüber, daß die Bewilligung von Ausnahmen anerkannt wird. Die Bedingungen, unter denen sie erhältlich sind, sind zu veröffentlichen und klar zu formulieren. Das System der Ausnahmen soll ebenfalls möglichst einfach und beständig sein. Es muß dafür gesorgt werden, daß die an die Behörden oder an die als zuständig bezeichneten Organisationen gerichteten Gesuche um Bewilligung von Ausnahmen mit Beschleunigung geprüft werden.

## Zwischen zwei Stühlen

**London, 24. April.**

Reuters Sonderberichterstatter meldet aus Rapallo: Er erfahre aus rumänischen Kreisen, daß die Stellung der Kleinen Entente in bezug auf die Genueser Konferenz angesichts der widerstreitenden Ansichten Großbritanniens und Italiens auf der einen und Frankreichs und Belgiens auf der anderen Seite als besonders schwierig angesehen werde. Die gestern vormittag zwischen den Führern der Kleinen Entente abgehaltene Zusammenkunft sei einberufen worden wegen der für diese Staaten entstandenen dringenden Notwendigkeit endgültig zueinander eine versöhnliche Haltung einzunehmen, und einen Mittelweg zur Behandlung der schwierigen Lage zu finden. Die Premierminister der Staaten der Kleinen Entente wirken, einer Reutermeldung zufolge, auf die Franzosen in der Richtung ein, daß nichts getan werde, was das Werk der Konferenz gefährdet oder zu ihrem Abbruch beiträgt.

## Der Raub der Weichseldörfer

**w. Paris, 24. April.**

Wie aus Kreisen der Botschafterkonferenz zunächst mündlich verlautet, wurde in der Sitzung vom 21. April in der Weichselfrage beschlossen, daß Polen die Gesamtheit des ihm zugesprochenen Gebietes auf dem rechten Weichselufer erst besetzen soll, sobald die vorläufige deutsch-polnische Vereinbarung über die Frage des Zuganges zur Weichsel abgeschlossen sei. Weiter wurde beschlossen, die Grenzkommission aufzufordern, mit den Abstekungsarbeiten für die neue deutsch-polnische Grenze sofort zu beginnen. Endlich sollen die deutsche und die polnische Regierung erneut aufgefordert werden, die Verhandlungen der Sachverständigen zu beschleunigen.

## Abberufung des Berliner französischen Botschafters

**Paris, 24. April.**

In amtlichen Kreisen wird bestätigt, daß Poincaré den Berliner Botschafterposten nen besetzen werde, sobald die Konferenz von Genua in irgendeiner Weise zu Ende gekommen sei. Auch für Washington, Warschau und Rom sowie bei dem Vatikan sollen neue Vertreter ernannt werden.

## Morgan reist nach Europa?

**Newyork, 24. April.**

Der Finanzmann Morgan wird, falls Präsident Harding zustimmt, nach Paris reisen, um an den Beratungen des von der Reparationskommission zum Studium einer internationalen Anleihe eingesetzten Sachverständigenausschusses teilzunehmen. Diese Zustimmung ist nicht unmöglich, da die Morganbank eine private Institution ist.

## Die lippeschen Landtagswahlen

**Bückeburg, 24. April.**

Bei den gestrigen Wahlen zum schaumburg-lippeschen Landtage wurden im ganzen 24 801 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf die sozialistischen Parteien 12 249 und auf die bürgerlichen 11 952.

Die Einzelergebnisse stellen sich wie folgt dar: **Mehrheitssozialisten** 10 783, **Unabhängige Sozialisten** 1566, **Deutsche Volkspartei** 3545, **Deutschnationale Volkspartei** 2506, **Landbund** 1857, **Wirtschaftsvereinigung** 396, **Parteilose** 545, **Handwerkerbund** 1771, **Demokraten** 1992, **Nationalsozialistische Vereinigung** 140. Das Stärkeverhältnis im Landtag bleibt, wie es gewesen ist.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen ist fast die gleiche geblieben wie bei der Reichstagswahl von 1920 mit 24 784 Stimmen. Damals erhielten die Deutschnationalen 3509, die Deutsche Volkspartei 6001, Demokraten 2608, USP. 1892, Mehrheitssozialisten 11 107 und das Zentrum 130 Stimmen. 12 499 sozialistischen standen also 12 249 bürgerliche Stimmen gegenüber. Mit Ausnahme des geringen Zuwachses bei den Unabhängigen ist also bei sämtlichen Parteien Stimmenrückgang zu verzeichnen. Wenn die Stoßkraft der bürgerlichen Parteien bis zu einem gewissen Grade gelähmt wurde, und, nach dem allgemeinen Rückgang der Stimmen zu schließen, Wahlmüdigkeit eingesetzte, so kann man als Hauptgrund dafür wohl die unheilvolle Zersplitterung der bürgerlichen Wahllisten bezeichnen, die es den Sozialdemokraten ermöglicht hat, im lippeschen Lande ihre „segensreiche" Politik fortzusetzen. Es wäre an der Zeit, daß das Bürgertum aus solchen Ergebnissen endlich einmal lernen wollte, denn sonst wird es ihm nur schwer gelingen, der sozialistischen Mißwirtschaft Herr zu werden. Im übrigen ist es auffällig, daß den Löwenanteil an dem Rückgang der bürgerlichen Stimmen die Deutsche Volkspartei aufzuweisen hat. Diese Tatsache läßt die Vermutung zu, daß die Gesamtspaltung der Deutschen Volkspartei in den letzten Wochen auf die Wähler im Lande draußen stark befremdend gewirkt hat.

## Der Stand des Reparationsproblems

Havas meldet: Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Note, von der wir bereits kurz Notiz nahmen:

Nachdem die deutsche Regierung im Jahre 1921 in bar eine Summe von 1 Milliarde Goldmark gemäß dem Zahlungsplan vom 5. Mai bezahlt hatte, hat sie am 14. Dezember einen Aufschub nachgesucht für die Zahlungen am 15. Januar und 15. Februar, die im gleichen Zahlungsplan vorgesehen waren. Die Reparationskommission hatte in Cannes am 13. Januar eine Entschließung gefaßt, auf Grund welcher Deutschland vorläufig, bis die Kommission endgültig über den deutschen Antrag Beschluß fassen konnte, einen Aufschub unter folgenden Bedingungen bewilligt wird:

a) Während des vorläufigen Aufschubs sollte die deutsche Regierung in Auslandsdevisen alle zehn Tage einen Betrag von 31 Millionen Goldmark zahlen. Die erste Zahlung sollte am 18. Januar erfolgen.

b) Die deutsche Regierung sollte innerhalb 15 Tagen der Kommission den Entwurf von Reformen mit geeigneten Garantien seines Haushalts und seines Geldumlaufs vorlegen, sowie ein vollständiges Programm der Barzahlungen und Sachleistungen für das Jahr 1922.

c) Der vorläufige Aufschub läuft ab, sobald die Kommission oder die alliierten Regierungen eine Entscheidung über das in b erwähnte Programm getroffen haben.

Auf Grund der Bedingungen unter b hat die deutsche Regierung der Kommission am 28. Februar 1922 eine Reihe Dokumente vorgelegt, auf Grund welcher die Kommission am 21. März eine Entscheidung getroffen hat, durch welche Deutschland für die Zahlungen und Sachleistungen für das Jahr 1922 ein Aufschub bewilligt wurde, dessen Beibehaltung von der Erfüllung einer Reihe von Reformen abhängig gemacht wird. Diese Entscheidung hat auf Grund des Absatzes b den vorläufigen Zustand der Dekadenzahlung beendet, bei dem Deutschland vom 18. Januar bis 18. März 1922 sieben Zahlungen von 31 Millionen leistete, die zugüglich der vor dem 18. Januar erfolgten Zahlungen den Gesamtbetrag am 22. März auf 281 048 920,49 Goldmark bringen.

An Stelle des Systems der Dekadenzahlungen wurden folgende Verfallstage festgesetzt: 18 051 079,51 Goldmark am 15. April 1922, 50 Millionen Goldmark am 15. Mai, 50 Millionen am 15. Juni, 50 Millionen am 15. Juli, 50 Millionen am 15. August, 50 Millionen am 15. September, 50 Millionen am 15. Oktober, 60 Millionen am 15. November und 60 Millionen am 15. Dezember 1922. Am 7. April hat die deutsche Regierung der Reparationskommission betreffs der Reformen geantwortet, deren Durchführung eine Bedingung zur Beibehaltung des Aufschubs ist; jedoch befriedigte dieses Schreiben nicht. Die Reparationskommission antwortete ihrerseits am 13. April. Die beiden Schreiben wurden in der Presse veröffentlicht. Die deutsche Regierung hat jedoch am 15. April die erste der monatlichen Zahlungen geleistet, die in der oben genannten Aufstellung vorgesehen sind.

**Brand im 12. Stock. Washington, 24. April.** Vorgestern vormittag brach im Ballsaal des 12. Stockwerkes des neuen Hotels Willard ein Brand aus, als gerade der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, und zahlreiche Senatoren und Abgeordnete anwesend waren. Es gelang allen, sich zu retten.

---

# Im Lande der Verheißung

**Ein deutscher Kolonial-Roman**

50]

**von**

**Frida Freiin von Bülow.**

**Zweites Buch.**

**Rainer an Maleen.**

**Museguha, den 1. Januar 18 . .**

**Liebe Maleen,**

nun sind es wahrhaftig schon zwei Jahre und etliche Monate her, daß wir uns an der alten Landungsbrücke in Ungudja zum letztenmal sahen! Wie viel hat sich seitdem geändert! Ein neues Jahr fängt an, — bei Euch wohl in Schnee und Eis, bei uns in Gluthitze. Aber heiß oder kalt, — man hat mal die Gewohnheit, gerade an diesem Tag auf das vergangene Jahr oder die vergangenen Jahre zurückzublicken. Und daß ich dabei besonders lebhaft an Dich denke, siehst Du daraus, daß ich schreibe; das Schreiben ist, wie Du an dem wunderlichen Papier und der Bleistiftkritzelei schon erraten wirst, mit einigen Schwierigkeiten verknüpft.

Ich sitze in meinem Zelt. Zum Tisch dienen mir zwei übereinander gestellte Blechkoffer. Das Briefpapier schaffte ich mir, indem ich die für Notizen bestimmten leeren Blätter aus dem Kalender riß, den Du mir voriges Jahr schicktest. Das alles ist hier nun eben so. Wenn man lange auf der Station im Innern ist und lange auf dem Marsche, gehen die Vorräte aus.

Seit wir uns das letzte Mal sahen, ist hier manches anders geworden. Ich bin schon seit einem Jahr Schutztruppenoffizier, und der dicke Rüdiger und Derendorff und der Russe, der sich damals Müller nannte und der jetzt Baron Quad-Jony heißt, auch. Der Aufstand ist niedergeworfen, der Kommandant zurück nach Europa, und wir hier unter einem Zivilgouverneur als Herren des Landes installiert. Nicht nur die von Krome vertragsmäßig erworbenen Gebiete sind unser Besitz geblieben, sondern auch die von ihm damals nur pachtweise besetzte Küste mit Ausnahme von Ungudja.

Ja, es wäre alles recht schön und ganz, wie Krome es geplant hatte, wenn wir nur die Pforte des Landes, das herrlich reiche Ungudja, das doch schon neun Zehntel unser war, — damals! — nicht den Engländern hätten lassen müssen! Daran kann noch heute keiner denken, ohne innerlich zu toben.

Ich habe jetzt ein Kommando nach den Seen, wo ich eine gut befestigte Station anlegen soll. Es ist schön. Friedensarbeit tun zu können. Krieg führen mag ich nicht mehr. Hab' genug davon, — mehr als genug! Ich sage Dir, das kriegt man satt! — Auch aus der Jagd mach' ich mir nichts mehr. Das regt gar nicht mehr auf, hier, wo es so oft ums Leben geht.

Ich schieße nur noch, um mir und den Leuten Essen zu schaffen. Wild ist massenhaft da, auch wohlschmeckendes.

Aber neulich, das hat mich doch gereizt! Da hab' ich zum erstenmal, seit ich in Afrika bin, einen Löwen aufgespürt. Leider drückte er sich seitwärts in die Büsche. Ich kroch ihm nach in den Busch auf Knien und Händen, so wild war ich auf ihn. Angst fühlte ich keine — aber er. Leider bekam ich ihn nicht zu Schuß. Dein Georg hat damals mehr Dusel gehabt.

Krome, der so lange verschollen und tot gesagt war, soll aufgetaucht und auf dem Weg nach der Küste sein, — so sagt das Gerücht. Die Gerüchte hier, die immer mündliche Ueberlieferung sind, sind ebenso oft wahr als falsch. Kommt er aber wirklich wieder, so bin ich neugierig, wie er empfangen wird. Damals, vor zwei Jahren, als er abberufen wurde, um sich zu verantworten und sich, statt gehorsam zu kommen, mit Rosen und seiner Handvoll Askari durch die nach ihm fahnenden Engländer und durch die Aufständischen durchschlug ins Innere, hat diese unglaubliche Kühnheit wohl ebensoviel Bewunderung erregt, wie seine Unbotmäßigkeit Zorn. Er sagt natürlich, er habe jenen Befehl nicht zu Gesicht bekommen, andere sind jedoch anderer Meinung. Ich denke mir, er hat's gemacht wie der große Nelson, der nach dem Signal, das ihm nicht paßte, sah, indem er das Fernrohr an sein blindes Auge hielt und dann mit Wahrheit sagen konnte: ich sehe nichts.

Rosen könnte hierüber wohl Aufschluß geben, aber er ist ein viel zu anständiger Mensch, um irgend etwas zu sagen, was seinen ehemaligen Chef kompromittieren könnte. Du weißt, daß er auf den Gewaltmärschen mit Krome krank wurde und nahe am Tode auf einer katholischen Missionsstation zurückgelassen werden mußte. Er ist jetzt auch in die Schutztruppe eingetreten.

Grüße die Großmama und die Gunde und alle, die sich im Dorf noch meiner erinnern.

von deinem Bruder Rainer.

**Maleen an Rainer.**

**Eybendorf, den 20. April.**

Liebster Rainer, welche Freude war uns Dein auf dem Marsch geschriebener, langer Brief! Ich hab' ihn der Großmama mehrmals vorgelesen, so daß ich ihn jetzt fast auswendig weiß.

Also Krome ist inzwischen bis Kairo gelangt! Denke Dir, er hat große Verträge aus dem Inneren mitgebracht, und eins der mächtigsten Negerreiche der Nilquellflußgegend hat sich durch Kromes diplomatische Erfolge unter deutschen Schutz gestellt. Aber leider, leider, hatte England von den Vorgängen dort durch seine Missionare Wind bekommen und hat sich von unserer Regierung ausbedungen, daß von vornherein alle Verträge, die Doktor Krome etwa aus dem Innern mitbringen würde, für ungültig erklärt werden sollen. Denke dir, wie es Krome zu Mute sein muß!

Schrieb ich dir schon, daß Leutnant von Derendorff hier war und fast acht Tage bei uns blieb? Er war auf Urlaub. Sein Besuch ist das schönste gewesen, was ich bisher in Eybendorf erlebt habe. Wir sind zusammen geritten und gefahren und haben in afrikanischen Erinnerungen geschwelgt.

Du schriebst einmal von Heimweh, das dich am Weihnachtsabend befallen habe. —

Lieber Rainer, ich habe Heimweh nach dem sonnigen Süden an jedem der dreihundertfünfundsechzig Tage des Jahres!

Deinen Schwerterorden hast du ja inzwischen bekommen. Dein Kommandant schrieb es mir selbst, und spricht in seinem Brief so schön von dir, daß er mein ganzes Herz damit gewonnen hat. Wirklich, er muß ein lieber, prächtiger Mensch sein.

Aber mein Frauenempfinden kann Eure Ordenswichtigkeit nicht recht begreifen. Deckt sich etwa Auszeichnung und Verdienst? Viel stolzer als ein Dutzend Orden kann dich der Ruf machen, den du dir erworben hast, mein Rainer!

Ob Krome nun wohl Euer nächster Gouverneur wird? Adieu, du Lieber. Großmama hat dir sechs Paar wollene Socken gestrickt und alle ihre Liebe mit hinein. Läßt sie dir sagen. Sie will sie Rüdiger aufpacken, der auf der Rückkehr von seinem Urlaub kurz hier vorsprechen will. Ueberjahr werden sie dich vielleicht irgendwo erreichen.

Deine Maleen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192204251-10/fragment/page=0002

# Halle und Umgebung

**Halle, 25. April.**

## Ueber 160 000 M. für Ferienkolonien

Als Zeichen erfreulicher Dankbarkeit ist dem Verein für Volkswohl (Abteilung Ferienkolonien) von Herrn Dr. E. H. Arnold in Neu-Haren (Conn. N. St. A.), der vor langen Jahren die Segnungen der Ferienkolonien an sich selbst erfahren hat, ein Scheck im Betrage von 100 000 Mark zugegangen, um damit zu ehren seines Vaters eine „Johann-Bruno-Arnold-Stiftung" zu begründen, von deren Zinsen jährlich vier Fünftel den Ferienkolonien zuteil werden sollen, während der Rest zum Kapital geschlagen wird.

Der manchen alten Hallensern noch bekannte Kaufmann Karl Winkelmann hatte für dieselbe Ferienkolonie 18 000 Mark, beim Tode seiner Gattin zu zahlen, bestimmt. Bei dem vorigen Jahre erfolgten Tode hatte die Erblasserin neben einigen anderen Legaten noch bestimmt, daß außer den 13 000 M. auch alles, was von der Gesamterbschaft übrig bliebe, dem gleichen Zwecke zugewiesen werden sollte. Bei dem verwickelten Erbverhältnis läßt sich der Endbetrag noch nicht bestimmen, wird aber auch noch von ziemlicher Höhe sein.

Schließlich hat der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co. dem hiesigen Rentnerbund den Betrag von 50 000 Mark überwiesen, um einige der dringendsten Notfälle bei dieser schwer heimgesuchten Lage unserer Mitbürger zu erleichtern. Es ist wohl keine unbegründete Hoffnung, daß diese reiche, edle Spende ein gutes Vorzeichen für die demnächstige Sammlung (Altersbeihilfe) sein wird. Ueber diese Sammlung, die in allen Städten Deutschlands stattfindet, wird bald Näheres berichtet werden.

## Eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten?

Nachdem nun der Etat, der von der Stadt immer noch nicht den Zeitungen zur Verfügung gestellt wurde, zur Annahme gelangt ist, hören die Stadtverordnetenferien auf, weil man in die Etatsberatungen eintreten muß. Es sollte am kommenden Montag, dem 1. Mai, wie üblich, eine Sitzung der Stadtverordneten abgehalten werden. Dagegen aber wandten sich die Kommunisten, die am Weltfeiertage sehr gern ihre Diäten darangehen wollen, auf die sie sonst sehr bedacht sind. Sie richteten eine Eingabe an den Stadtverordnetenvorsteher, in der sie dagegen protestieren, daß an diesem Tage eine Stadtverordnetenversammlung abgehalten werden soll, und beantragen Verlegung, weil sie mit demonstrieren müßten. Es ist nun anzunehmen, daß der Stadtverordnetenvorsteher die Abwesenheit der Kommunisten und vielleicht der Unabhängigen an diesem nicht gesetzlichen Feiertage verschmerzt und die Stadtverordneten doch zu einer Sitzung am Montag zusammenberufen hätte. Wie wir hören, wird aber wahrscheinlich am Freitag schon eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung stattfinden, nicht, um den Ultra-Roten der linken Seite einen vergnüglichen 1. Mai zu bereiten, sondern um den neuen Straßenbahntarif, über den wir bereits berichtet haben, noch vor dem 1. Mai, an welchem Tage er in Kraft treten soll, unter Dach und Fach zu bringen. Der Haushaltsausschuß wird am Donnerstag, wie üblich, eine Sitzung abhalten.

## Kreistag des Saalkreises

**Der Vaterländische Frauenverein von der Kreiswohlfahrt ausgeschlossen. — 40 000 Mark für Rentnerhilfe.**

Um die Satzungen des Kreiswohlfahrtsamtes entspann sich ein langes Vorgefecht. Die Linke benutzte ihr Uebergewicht, um zum Teil recht unwesentliche Aenderungen durchzusetzen, die nach der neuen Landgemeindeordnung doch wieder geändert werden müssen. Ungeheuerlich ist, daß der Vaterländische Frauenverein um seiner Verdienste um die Volkswohlfahrt von den Sozialisten aus dem Hauptausschuß des Kreiswohlfahrtsamtes ausgeschlossen wurde. Ob die roten Samariter auch ausgeschlossen werden sollen, wurde nicht erörtert. § 5, der das Wahlrecht behandelt, wurde dahin abgeändert, daß die Mitglieder des Hauptausschusses nicht von ihrer Organisation gewählt, sondern nur vorgeschlagen werden. § 7, der die Zusammensetzung des Hauptausschusses behandelt, wird dahin ergänzt, daß auch ein Vertreter der Schule hineinkommt. Die Satzungen des Kreisgesundheitsamtes wurden nach der üblichen langen Aussprache angenommen. Im Galopp stimmte man zum Schluß einstimmig für 240 Kleinrentner 40 000 Mark zu bewilligen. Punkt 6: „Stellungnahme zu den Arbeitgebern", wird gegen die Stimmen der Bürgerlichen abgelehnt. Dem Verkauf eines Streifen Landes an die Zuckerfabrik Löbejün wird zugestimmt.

Die Einrichtung einer Niederdruck-Warmwasserheizungs-Anlage im Kreishause Luisenstraße 6, wird von der Tagesordnung abgesetzt, da sich die Kosten von 800 000 M. auf 550 000 M. erhöht haben. Zum Amtsvorsteher-Stellvertretern wurden für Osmünde der Sozialist Haberkorn, für Rothenburg der Sozialist Ehrbarth gewählt. Die Wahl des Landrats wurde, wie kurz berichtet, von der Linken dadurch sabotiert, daß sie den Saal verließen, nachdem ihr Antrag auf Verschiebung der Wahl nicht angenommen wurde.

## „Vergeßliche" Zeugen

**Strafkammer Halle (Saale).**

Beihilfe zum Aufruhr und verbotener Besitz von Waffen wurden dem Bergarbeiter Albin Buchheim aus Dölnitz, geboren 1883, zur Last gelegt. Der Angeklagte wurde im Januar 1921 zum Vorsitzenden der etwa 170 Mann starken Ortsgruppe Dölnitz der Kommunistischen Partei gewählt. In der Osterwoche des vorigen Jahres will er nach der Erklärung des Generalstreiks sich zu Hause gehalten haben. Am 2. Osterfeiertage sei er dann durch einen Radfahrer zum Versammlungslokal bestellt und hier beauftragt worden, mit einem Auto nach Lochau zu fahren, um die Stärke der dortigen Partei zu erkunden. Nach erhaltener Auskunft, daß die Partei in Lochau etwa 130 Mann stark sei, will er dann wieder zurückgekehrt sein, sich nun aber nicht weiter betätigt haben. Insbesondere ist ihm nicht erinnerlich, daß er Posten ausgestellt habe, wie ihm noch zur Last gelegt wurde. So ganz lammfromm scheint er aber fortan doch nicht gewesen zu sein, denn am anderen Tage ist er flüchtig geworden und erst im Oktober ergriffen. Seine Flucht wollte er damit erklären, daß er den befürchteten Mißhandlungen der Schupo hohe entgehen wollen; wäre dies der einzige Grund gewesen, so hätte er nicht ein halbes Jahr fortbleiben und Frau und drei Kinder zurückzulassen brauchen.

Es waren sechzehn Zeugen geladen, von denen die größere Hälfte wegen Beteiligung am Aufruhr schon früher verurteilt worden ist. Diese Zeugen wurden deshalb uneidlich vernommen. Die meisten bekundeten, daß sie den Angeklagten nicht bei den verschiedenen Aktionen gesehen hätten. Sie haben aber früher fast alle anders ausgesagt, solange sie noch in Untersuchungshaft und daher wohl unbeeinflußt waren. Jetzt, nachdem sie teils ihre Strafe verbüßt, teils eine Bewährungsfrist zugebilligt erhalten haben, wollen sie von nichts mehr wissen, obwohl sie früher bekundet hatten, der Angeklagte sei der geistige Führer der Bewegung in Dölnitz gewesen. Es war offenbar, daß sie mit ihren Aussagen zurückhielten. Das Gericht kam zur Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten im Sinne der Anklage und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 5 Monaten 3 Wochen. Der Antrag des Verteidigers auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt, da der Angeklagte früher flüchtig geworden war. Auch der Antrag auf Aussetzung der Strafvollstreckung wurde vorläufig abgelehnt, doch sollen Ermittlungen nach dem Angeklagten angestellt werden; fallen diese günstig für ihn aus, so wird er für den Rest oder einen Teil des Restes eine Bewährungsfrist zugebilligt erhalten.

## Ein Verein der Gewerbetreibenden in Nietleben

Die am vergangenen Freitag von Herrn Steinsetzmeister Walter zu Ermisch einberufene Zusammenkunft der Gewerbetreibenden in Nietleben war außerordentlich stark besucht. Zweck dieser Zusammenkunft war, eine Vereinigung aller Gewerbetreibenden Nietlebens ins Leben zu rufen, durch welche die Existenzmöglichkeit aller Beteiligten gewahrt werden soll. Die vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender: Kaufmann Fritz Stief; 2. Vorsitzender: Steinsetzmeister Wilh. Walter; 1. Schriftführer: Molkereibesitzer Osk. Rosenfeld; 2. Schriftführer: Kommissionär Aug. Agde; 1. Kassierer: Klempnermeister Wilh. Zander.

Nicht ein „Kampf"verein soll diese Vereinigung, wie meistens nichtinteressierte Kreise zu urteilen pflegen, sein, sondern Hand in Hand sollen mit den Behörden Mittel und Wege gefunden werden, die außerordentlich hohen finanziellen Anforderungen an alle Gewerbetreibenden auf ein erträgliches Maß zu bringen. Als ein erfreuliches Zeichen kann angesehen werden, daß sich alle Gewerbetreibenden restlos unserem Verein angeschlossen haben. Der als Gast anwesende Herr Dr. Baron von Schultze-Galléra hielt einen Vortrag über „Notwendigkeit des Zusammenschlusses des Mittelstandes im neuen Volksstaat", der allgemein beifallsfreudig aufgenommen wurde.

— **Ehrung eines Hallenser Professors in Spanien.** Die spanische Zeitung „Sol", Madrid, bringt einen Begrüßungsartikel für den Hallenser Professor Rudolf Stammler, der gegenwärtig dort, einer Einladung folgend, rechtsphilosophische Vorträge hält.

— **Deutscher Gewerkschaftsbund** (Ortsausschuß Halle a. S.) Die hiesigen christlich-nationalen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände halten am Mittwoch, den 26. April, abends 7½ Uhr, im Restaurant „Pfälzer Schießgraben" eine gemeinsame Mitglieder-Versammlung ab, in deren Vordergrund ein Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Stankowitz-Halle über „Die deutsche Arbeitnehmerschaft und Genua" stehen wird.

— **Deutscher Herold.** Am 22. April hielt der Deutsche Herold seine Monatsversammlung ab. Herr Dr. Baron von Schultze-Galléra (Schn) hielt einen Vortrag über das Thema: „Bismarck und der Parlamentarismus". Er entwickelte, wie der größte Staatsmann Preußen-Deutschlands nach dem Reichsfreiherrn vom Stein das gewaltige Werk der Reichsgründung vollzog. Was noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts schier undenkbar schien, das erreichte dieser Mann in knapp zwei Jahrzehnten: die Einigung der deutschen Stämme unter Preußens Führung zu einem starken und mächtigen Kaiserreiche. Er war es, durch den die 60jährige Leidensgeschichte eines großen Volkes in innerer Zersplitterung und äußerer Schmach ihr Ende erreichte. Er fühlte das sittliche Recht zu großem Handeln in sich, er war kein Egoist und selbstsüchtiger Spieler, sondern in ihm prägte sich der deutsche Gedanke in reinster und erhabenster Lauterkeit aus. Er fühlte, daß die Schwungkraft seiner Seele aufs innigste verbunden war mit den sittlichen Triebkräften seines Volkes: gottesfürchtige Demut vereint mit gerechtem Stolze auf die eigene Kraft, Königstreue und Kaisersehnsucht, die Achtung vor der ritterlichen Waffenbrüderschaft. Nachdem der Redner dann die drei Epochen der Reichsgründung und -befestigung behandelt und charakterisiert hatte, wendete er sich der Stellung Bismarcks zum Parlamentarismus zu. Bismarck war ein überzeugter und ehrlicher Anhänger der konstitutionellen Regierungsform. Reden, Schriften und persönliche Aeußerungen beweisen dies. Er hielt den Absolutismus für die schädlichste Staatsform, er sei die Quelle aller Revolution, er mache diese gewissermaßen unsterblich. Bismarcks Staatsideal wurzelte in der deutschen Weltanschauung. Der Staat ist ein großes Kunstwerk, ein lebendiger Organismus, die Zusammenfassung aller in klarer Erkenntnis und Selbstzucht durchgebildeten Persönlichkeiten, die sich für- und durcheinander harmonisch begrenzen, auf ein einziges, großes und gewaltiges Ziel: die nationale Selbstbehauptung und den unerschütterlichen Glauben an die große Sendung des eigenen Volkes. Und das ist der Kardinalpunkt, weshalb Bismarck den Parlamentarismus für unser Reich ablehnte. Der Redner schilderte dann die parlamentarischen Kämpfe, welche die Jahre von 1871 bis 1890 ausfüllten und neben den absolutistischen Neigungen Wilhelms II. ein Hauptgrund für den Sturz des Altreichskanzlers waren. Bismarck Urteile über die einzelnen Parteien wurden dann mitgeteilt und gezeigt, wie dieser Mann als Prophet für die Zukunft gelten mußte. Die langsame Zersetzung des Bewußtseins von Kaiser und Reich in den Massen des Volkes durch parlamentarische Verhetzung stürzte uns mit unerbittlicher Folgerichtigkeit und Fleißigkeit in das Elend, aus dem wir uns nur so unendlich mühsam, mit der Aufbietung der gesamten Kraft, wieder erheben können.

— **Ligavortrag.** Im „Wintergarten" sprach am Sonntag vormittag Willy Vierath-Berlin über „Kartagos Untergang — eine Mahnung für Deutschland". Der Vortrag hätte einen vollen Saal verdient, da der Redner in treffenden Worten aus der Tatsache, daß „die Geschichte die beste Lehrmeisterin und Erzieherin" ist, den Beweis dafür erbrachte, daß der Vertrag von Versailles den Ruin Deutschlands bedeutet, einer Tatsache, auf die wir unsere Leser seit Entstehen jener Verbriefung deutscher Entwürdigung und Entmannung oft genug nachdrücklichst hingewiesen haben. Während auf der einen Seite Rom — nach der entscheidenden Niederlage an der Trebia und später bei Cannae seine nationale Würde wahrte und den Willen, diese Niederlage zu überwinden, hatte, fiel der karthagenienfische Senat seinem siegreichen Feldherrn in den Rücken. Hannibal, aller Möglichkeiten beraubt, mußte den Kriegsschauplatz nach Afrika verlegen und hier konnte er dem Senat nur den Friedensschluß empfehlen. Dieser Friedensvertrag, der von der „Gerechtigkeit" diktiert wird, verlangt Abgabe der Kolonien, ungeheure finanzielle Belastung, Abgabe der Kriegsflotte, des Kriegsmaterials, Verbot der Kriegsführung. Masinissa von Numidien darf die Gebiete die er für sich zu beanspruchen glaubt, nehmen! War dieser Friedensvertrag der Gerechtigkeit nicht das Vorbild des Vertrages von 1919? „Wer keine Macht hat, für den gibt es auch kein Recht und keine Gerechtigkeit". Und die Wirkungen? In Karthago kommen die Schieber an das Ruder, die politischen und wirtschaftlichen! „Wehe dem Volke, in dem die Kanaillen reich geworden sind!" Man hatte kein Rückgrat: „Erfüllen, erfüllen", riefen die Schieber. Man protestierte am ersten Tage gegen Vergewaltigung, man protestierte am zweiten Tage — dann arbeitete die Geheimdiplomatie und — nach Wochen des Schweigens — nahm man an! 50 Jahre hatten die Karthager Zeit zur Erfüllung, — wir haben nur 42 Jahre Zeit — und sie erfüllten alles restlos! Aber vergeben?; die Sieger arbeiteten weiter, bis Karthago vernichtet wurde. Karthago ist nicht ehrlich, ist treulos gewesen; ehrlich und treu ist es gegen die Sieger, aber es ist unehrlich und treulos gegen sich selbst gewesen!" Sollen wir hier noch die Nutzanwendung machen? Der Leser mag die Ereignisse von vor 2500 Jahren auf Deutschland übertragen. Wir wissen, daß wir heute einem Feinde gegenüberstehen, der sagt: „Ceterum censeo, Germaniam esse deiendam!" Deshalb sage ich, Deutschland muß zerstört werden!)

— **Die Entwicklung der Schrift und Stenographie** lautet das Thema, über das Herr Studienrat Sellheim in der Aula der Latina der Franckeschen Stiftungen Freitag, den 28. April, abends 8 Uhr sprechen wird. Der Vortrag, der vom Stenographischen Schülerverein Stolze-Schrey veranstaltet wird, wird von Lichtbildern begleitet und gibt allerlei kulturgeschichtliche Einblicke.

— **Kirchliches.** Dienstag abend 7½ Uhr findet in der freikirchlichen evangelisch-lutherischen Gemeinde in der Magdalenenkapelle der Moritzburg ein Gottesdienst statt, bei dem Herr Kirchenrat Lic. Dr. Ziemer vom Oberkirchenkollegium zu Breslau die Predigt halten wird. Dr. Ziemer gilt als einer der bedeutendsten Kanzelredner der lutherischen Kirche.

## Vereins-Nachrichten

— **Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund.** Bundesabend am Mittwoch, den 26. April, abends 8 Uhr nur für Mitglieder im „Nikolaus", Nikolaistraße. Tagesordnung: 1. Arnold Ruge. 2. Rechenschaft. 8. Völkische Vereinigungen. 4. Schiffleute. 5. Unsere Sommerarbeit.

— **Verein für Erdkunde.** Die Sitzung am Mittwoch fällt aus.

— **Im Hofjägersaal, Lindenstraße,** spricht heute, am 25. April, abends 8 Uhr Herr Octavian de Gente Julia auf Grund langjähriger Universitätsforschungen über „Das Weltdrama bis zum Tausendjährigen Friedensreiche im Lichte der neuerforschten Astrologie der Römischen Kaiserzeit und der Theologie". Allgemeines Interesse wird die Erklärung des Geburtshoroskopes des Kronprinzen Wilhelm, welcher durch Geburt zum militärischen Führer Deutschlands bestimmt war, finden. Karten im Vorverkauf bei Steinbrecher u. Jasper, Markt 1, und gegenüber Café David, sowie an der Abendkasse zu 20 und 10 Mark.

# Volkswirtschaft

**Krupp bei Gera.** Die Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen unterhandelt wegen Geländeankäufen in der Gemarkung Meilitz bei Gera zur Errichtung einer neuen industriellen Unternehmung.

ss. **Gasgesellschaft A.-G. Leipzig.** (Eigener Drahtbericht.) Die G.-V. setzte die Dividende auf 18 Proz. fest und genehmigte Erhöhung des Grundkapitals auf insgesamt 100 Mill. Mark durch Ausgabe von a) 88 500 neuen Stammaktien, sowie Umwandlung der im Dezember 1921 ausgegebenen Vorzugsaktien in Stammaktien, b) 20 000 Stück Vorzugsaktien Lit. A, 5000 Stück Vorzugsaktien Lit. B. Von den neuen Stammaktien werden 31 500 der Ada zum Kurse von 180 Prozent mit der Verpflichtung übergeben, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis 1:1 zu 210 Proz. anzubieten. Einen Auftrag von 7 Millionen neuen Stammaktien übernimmt ein Konsortium zum Nennwert und wird sie bis zum 31. Dezember 1924 zur Verfügung der Verwaltung halten. Die neuen Stammaktien sind ab 1. Juli 1922 dividendeberechtigt. Die neuen 20 Mill. Mark Vorzugsaktien werden von einem Konsortium unter Führung der Ada zu 104 Proz. übernommen. Die umgestellten Vorzugsaktien werden gleichfalls einem Konsortium zum Nennwert übergeben und mit zehnfachem Stimmrecht ausgestattet. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Direktor Wilhelm Weisel von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, auch auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende herauszuwirtschaften.

**Neue Textilgesellschaft.** In Erfurt wurde unter der Firma Vereinigte Textilwerke Arthur Rieß A.-G. eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2,5 Mill. M. gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung der unter der Firma „Vereinigte Textilwerke Arthur Rieß" in Erfurt und an den Orten der Zweigniederlassungen dieser Firma betriebenen Fabrikations- und Handelsgeschäfte.

★ **Börsenberichte.** Berliner Börse. An der heutigen Börse konnte man fast schon von einer Panikstimmung reden. Am Devisenmarkt gab es weiter starke Rückgänge. Die Spekulation löste ihre Engagements, und auch das Publikum gab ab. Der Markt scheint durch das Steigen der Mark in New-York stark beeinflußt zu sein. Der Dollar setzte mit 263 ein, ging an der Börse bis 255 zurück, womit er auf der Parität von New-York 89½ stand, und wurde amtlich mit 256 festgesetzt. Am Effektenmarkt war fast gar keine Nachfrage, wohl aber starkes Angebot seitens der Spekulation und des Publikums. Die Rückgänge betrugen durchschnittlich 75 bis 100 v. H., für viele Papiere auch mehr. Späterhin traten auf kleine Rückkäufe kleine Besserungen ein. Die Rückgänge am Montanmarkt betrugen etwa 60—80 v. H. Rheinstahl — 150, Riebeck-Montan — 160. Oberschlesier behauptet. Kattowitz + 15, Laura + 25. Kali uneinheitlich. Westeregeln schwächer, Aschersleben leicht befestigt. Chemische Griesheim — 145, sonst ebenfalls schwächer. Ebenso Elektroaktien (— 30 bis 60). Metall- und Waggonwerte schwach. Golfa — 136. Textilwerte sehr scharf rückgängig. Stöhr — 85, Nd.-Wolle — 185. Von sonstigen Werten besonders Stett. Vulkan stark abgeschwächt (— 130). Petroleummarkt geringes Geschäft u. schwächer. Ebenso Banken u. Schiffahrt. Dt. Bank —18, Auslandsrenten niedriger, heimische Renten ebenfalls angeboten. 3proz. Konsols — 5½. Am Kassamarkt scharfe Rückgänge. Niedriger u. a. Ravensberg Spinn. 700, Harburg Eisen 420, Egestorff Moschinen 350, Lhdrl 190, Grube Gintracht 160, Zeitzer Maschinen 150, Ammendorf 122. Sächs. Waggon 100, Körting — 35 M. 51, Magdeburg Mühlen 95, Steingut Kolditz 70, Weche 250. Unnotierte Werte sehr schwach. Hansa Lloyd 270, Wolf 865, Adler Kali 1325, Hallesche 1625, Hannoversche Kali 1100, Dt. Petrol. 2275, Dt. Erdöl 2150, Mansfeldbrg 21 300, Feldburg 1450. — Leipziger Börse sehr schwach Mansfeld — 2900 Mark, Germania — 50. Hartmann — 35 Nordwolle — 110. Von Maschinen-Werten Halle Zimmermann + 20 (Kapitalserhöhung), Pittler — 65, Schönherr — 125. Wotan sehr schwach. Von anderen Gesellschaften Etzold u. Kiesling — 60, Groß — 30, Leipz. Gummi — 60, Paradiesbetten — 100, Pinkau — 57. — Frankfurter Börse unsicher. Lebhaftes Geschäft in einigen österreichischen und ungarischen Werten. Im Freiverkehr Dt. Petrol. 2225—2250, Lanz 540—550, Hansa Lloyd 270, Mansfeldkux 24 500. — Hamburger Börse. Politische Lage günstig beurteilt, daher schwach und lustlos. Bei Schiffahrtswerten Rückgänge von etwa 40 Proz. Am Montanmarkt Phönix — 130. Von heimischer Industrie Föhl — 300, Anglo-Guano — 100, Harburg-Wien — 165.

★ **Bezugsrechte.** Wissener Metall 710, Mechanische Linden 700, Erlanger Wolle 885.

w. **Berliner Produktenbericht.** Die Abschwächung des Dollarkurses und die günstigere Beurteilung der Ausschüsse der Genueser Konferenz hatten am Markte ein scharfes Nachlassen der Getreidepreise zur Folge. Der Absatz von Mehl stockt und zum Teil setzen sich die Mühlen zur Abstoßung ihrer

**Dollar 255,68**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192204251-10/fragment/page=0003

Getreidevorräte veranlaßt. Gerste war kaum unterzubringen. Auch für Hafer bestand trotz stark ermäßigter Preisforderungen keine Kauflust. Mais war höher gehalten, die Preise litten aber unter dringendem zweithändigem Angebot. Hülsenfrüchte aller Art waren überwiegend angeboten. Auch Futterstoffe hatten flaue Tendenz.

## Berliner Produktenmarktpreise.

Berlin, 24. April.

**Amtliche Notierungen für 1 Zentner** ab Station

**Weizen**, märk. 675—680, pomm. —, ostpreuß. —, sehr flau.
**Roggen**, märk. 480—485, pomm. 470—475,, sehr flau.
Wintergerste —, Sommergerste 610—620, sehr flau.
**Hafer**, märk. 510—515, pomm. —, meckl. —, sehr flau.
**Mais**, La Plata —, ohne Prov.-Ang. April 300—400 ab Hamb., weichend.
Weizenmehl 1800—1875, feinstes höher, Roggenmehl 1150—1275, sehr flau (je 2 Z.)
**Weizenkleie** 380—390, weichend. Roggenkleie 410—420, flau.
**Raps** 950—980, flau. Leinsaat —.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Victoriaerbsen | — | Lupinen, blaue | — |
| Kleine Speiseerbsen | 530—540 | Lupinen, gelbe | — |
| Futtererbsen | — | Serradella, neue | 1200—1250 |
| Peluschken | — | Rapskuchen | 400—470 |
| Ackerbohnen | — | Leinkuchen | — |
| Wicken | — | Trockenschnitzel pr. | — |

**Zuckerschnitzel** 500—530, Torfmelasse —.
**Nichtamtliche** Rauhfutter-Notierungen Großhandelspreise.
Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 120—1[illegible]0.
Haferstroh drahtgepreßt 122—132, Stroh seilgebündelt —.
Langstroh seilgebündelt —.
Wiesenheu, gut, gesund und trocken, 230—240, gesund und trocken (Nachmahd) 200—220. Kleeheu —.—.

## Devisen-Notierungen

Berlin, 24. April.

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Amstd.-Rottd. | 9762,75 | 9787,25 |
| Buenos Aires | 90,87½ | 91,12½ |
| Bulgarien | 193,25 | 193,75 |
| Brüss.-Antwerp. | 2197,35 | 2202,75 |
| Christiania | 4843,90 | 4856,10 |
| Kopenhagen | 5448,15 | 5461,85 |
| Stockholm | 6641,65 | 6658,35 |
| Helsingfors | 486,35 | 487,65 |
| Italien | 1394,25 | 1397,75 |
| London | 1128,55 | 1131,45 |
| New-York | 255,68 | 256,32 |
| Paris | 2397,— | 2403,— |
| Schweiz | 4988,75 | 4991,35 |
| Spanien | 3960,— | 3970,— |
| Oesterr. abgest. | 3,38 | 3,42 |
| Prag | 500,35 | 501,65 |
| Budapest | 34,85 | 34,95 |
| Poln. Mark | —,— | —,— |
| Japan (1 Jen) | 120,80 | 121,20 |
| Rio de Jan. (Millr.) | 3470,— | 3480,— |

## Leipziger Notierungen

Leipzig, 24. April.

| | | |
|---|---|---|
| Chemn. Bankv. | 12 | 300,— |
| Leipziger Hyp.-Bank | 8 | 163,— |
| Thür. Gas | 18 | 610,— |
| Cröllw. Papier | 15 | 910,— |
| Glauz, Zucker | 25 | 1450,— |
| Gr. Leipziger | — | 5,— |
| Halle Zucker | 23 | 1012,— |
| Portland-Zement | — | —,— |
| Hugo Schneider | 25 | 596,— |
| Körbisdorfer Zucker | 10 | —,— |
| Leipz. Kammgarnspinnerei | 20 | 1345,— |
| Leipz. Malz | 10 | 1300,— |
| Mansfeld. Kuxe | 100 | 22000,— |
| Oelsnitz. Kuxe | — | 2000,— |
| Pittler | 30 | 995,— |
| Prehl. Brk. A.-G. | 210 | —,— |
| „ St.-A. Lit.B. | 1050 | —,— |
| „ „ C. | 700 | 20000,— |
| Riebeckbier | 18 | —,— |
| do. Vorz.-Akt. | 6 | 124,— |
| Rositz. Zucker | 25 | 1000,— |
| Rudelsburger Zement | 12 | —,— |
| Sachsenwerk | 20 | 612,— |
| Sonderm.-Stier | 15 | 505,— |
| Stöhr & Co. | 25 | 1960,— |
| Zimmerm. Halle | 15 | 620,— |
| Zimmerm. Chemn. | 12 | 570,— |

## Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 24. April. Preise für 100 kg in Mark.

| | |
|---|---|
| Raffinade-Kupfer 99—99,3 % | 6950 7050 |
| Orig.-Hütt.-Weichblei | 2700 2750 |
| Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr | 2950 3000 |
| Remelted-Platt.-Zink | 2450/2500 |
| Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöckchen) | /10900 |
| Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtb.) | /11100 |
| Zinn (Banca-Straits-Austral) | 18000/18200 |
| Hüttenz. (mind. 99%) | 17600/17800 |
| Reinnickel (98-99%) | 16500/17000 |
| Antimon (Regulus) | 2550/2650 |
| Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg | 5025/5100 |
| Elektrolytkupfer p. 100 kg | 7732 |
| Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte | — |
| Preis des Zinkhüttenverb. | 3182 |


**Bankhaus Schweinsberg & Schröder**
Halle S., Magdeburger Str. 2
besorgt aufs beste Geschäfte jeder Art des Wertpapiere- und Geldmarktes
Fernsprecher 1032 / 1033 Drahtanschr.: Bankschröder



Hauptschriftleiter Helmut Böttcher.
Verantwortlich für Politik: Helmut Böttcher; für politische Nachrichten Ernst Messerschmidt; den volkswirtschaftlichen Teil: Hermann Huth; für Kommunalpolitik, lokale Nachrichten und Sport: Hans Heilina; für die Abteilung Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung, sowie den übrigen unpolitischen Teil: Erich Sellheim. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S. Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei. Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S.


# Berliner Börse vom 24. April 1922.

### Festverzinsl. Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| D. Re-Sch III 15 | 5 | 99 90 | — — |
| do. III 17 | 5 | 100 — | 100 — |
| do. IV-V 16 | 4½ | 87 50 | 87 50 |
| do. VI-IX ausg. | 4½ | 72 70 | 72 50 |
| do. fäll. 1924 | 4½ | 96 30 | 96 30 |
| Dt. Reichs-Anl. | 5 | 77 50 | 77 50 |
| do. do. | 4 | 96 40 | 96 75 |
| do. do. | 3½ | 89 40 | 89 75 |
| do. do. | 3 | 144 — | 145 — |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 109 90 | 109 75 |
| D. Sparpr.-Anl. | f.L. | 82 50 | 82 10 |
| Pr. St.-Sch. 21 | 5 | 100 — | 100 — |
| do. 22 | 5 | 100 — | 99 90 |
| do. 24 (Hib.) | 4½ | 91 50 | 91 — |
| do. (ausgeb.) | 4 | 92 25 | 92 50 |
| Pr. kons. Anl. | 4 | 88 — | 91 — |
| do. (Staff.-A.) | 3½ | 68 50 | 72 — |
| do. do. | 3½ | 68 20 | 72 75 |
| do. do. | 3 | 79 — | 86 — |
| Bad. A. 08-14 | 4 | 79 50 | 79 50 |
| Bayr. Anl. | 4 | 84 25 | 88 — |
| do. | 3½ | 72 90 | 75 — |
| Sä.Land-Kult. | 3½ | — — | — — |
| do. Eisb.-Obl. | 3 | 75 — | 76 — |
| Hamb. St.-R. | 3½ | 78 75 | 78 75 |
| do. St.-A. 19 | 4½ | 96 25 | 96 25 |
| do. do. 07-14 | 4 | 96 — | 97 50 |
| Hess. Anl. | 4 | 78 — | 80 — |
| do. | 3½ | 70 — | 74 50 |
| Sächs. St-A. 19 | 4 | 83 — | 84 — |
| do. St.-R. | 3 | 65 — | 70 — |
| Württ. St.-A. | 4 | 82 25 | 82 — |
| Pr. C.-B. 99-01 | 4 | — — | — — |

### Stadtanleihen

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Aachen | 4 | 92 — | 91 75 |
| Berliner 04 | 4 | 89 — | 91 25 |
| do. 90 | 3½ | — — | — — |
| do. 12 | 4 | 85 50 | 86 50 |
| Chlttbg. 89-08 | 4 | 92 75 | 92 — |
| Cöln | — | 98 25 | 98 75 |
| Düsseldorf | 4 | 85 25 | 84 — |
| Erfurt. St.-A. | 4 | 73 75 | 73 — |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Frankf/M 07-11 | 4 | 103 50 | 103 75 |
| do. 13 | 4 | 103 50 | 103 75 |
| Münch. St-A 14 | 4 | 97 50 | 97 75 |
| Würnb. St.-A. | 4 | — — | 94 50 |
| Potsdam 1919 | 4 | 74 — | — — |
| Schönebg. 07 | 4 | 77 75 | 75 50 |
| Stettiner | 4 | 88 — | 81 50 |
| do. | 3½ | — — | — — |

### Pfandbriefe

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner neue | 4 | 90 — | 90 — |
| do. do. | 3½ | 80 — | 80 25 |
| Brandenbg. | 4 | 90 — | 90 — |
| Ostpreußische | 4 | 84 25 | 85 — |
| do. | 3½ | 74 50 | 75 — |
| Pommern | 4 | 99 — | 99 — |
| do. | 3½ | 85 — | 88 — |
| Posensche L.D. | 4 | 24 75 | 24 25 |
| do. L.E. | 4 | 24 75 | 24 25 |
| do. 11-17 | 3½ | 22 — | 22 75 |
| Sächs. Provsl. | 4 | — — | — — |
| do. do. | 3½ | — — | 90 75 |
| do. do. | 3 | 96 50 | 71 — |
| Schles. land.A. | 4 | 94 25 | 93 50 |
| do. A. | 3½ | 85 — | — — |
| Westfälische | 4 | 100 — | 100 75 |
| Westpr. ritt. I | 4 | 68 — | — — |
| do. II | 4 | — — | — — |
| do. neul. | 4 | 67 — | 68 — |
| do. I B | 3½ | 67 — | 67 — |
| do. II | 3½ | 67 — | — — |
| do. neul. | 3½ | 61 75 | — — |
| Berl. Hypoth. | 4 | 101 25 | 101 75 |
| Dt. Hypoth. | 4 | 97 — | 98 75 |
| Meiningen | 4 | 98 — | 99 — |
| Pr. Boden | 4 | 94 — | 92 50 |
| Pr. Hypoth. | 4 | 90 75 | 91 10 |

### Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Mexiko 1899 | fr.L. | 4100 — | 4325 — |
| do. 1904 | fr.L. | — — | — — |
| Oest. St-Sch. 14 | 4½ | 290 — | 286 — |
| do. a. Eisb. A. | 4½ | 71 — | 80 — |
| do. Goldanl. | 4 | — — | — — |
| do. Kronen R. | 4 | 110 — | 100 — |
| do. konv. R. | 4 | 85 — | — — |
| do. Silb. R. | 4⅕ | — — | 117 — |
| do. Pap. R. | 4⅕ | — — | — — |
| Rum. konvert. | 4 | 102 — | 102 — |
| Türk. Adm. A. | 4 | 320 — | 340 — |
| do. Bagd.-B. I | 4 | 260 — | 293 — |
| do. do. II | 4 | 210 — | 265 — |
| Türk. unif. A. | 4 | — — | — — |
| do. A. 05 | 4 | 122 — | 165 — |
| do. A. 08 | 4 | 127 — | 165 — |
| do. Zoll-Oblig | 4 | 155 — | 179 — |
| Türkenlose | f.L. | 1050 — | 1110 — |
| Ung. St. R. 13 | 4½ | 143 — | 146 — |
| do. 14 | 4½ | 142 — | 146 — |
| Ung. Gold.-R. | 4 | 186 — | 191 — |
| do. St. R. 10 | 4 | 140 — | 145 — |
| do. Kronen-R. | 4 | 66 — | 69 75 |
| Wien Inv.A. 02 | 4 | 37 75 | 40 25 |
| do. St.-A. 98 | 4 | 35 — | 38 75 |
| Mex. Bew.-A. | fr.L. | 2725 — | 2850 — |
| Oest-U. St.B.alt | 3 | 700 — | 700 — |
| do. 9. Serie 74 | 3 | 700 — | 700 — |
| do. Erg.-Netz | 3 | 700 — | — — |
| do. Goldprior | 4 | — — | 480 — |
| Südöstl.E.s.Pr | 2% | — — | — — |
| do. neue Pr. | 2% | — — | — — |
| do. Obl. | 5 | 200 — | 190 — |
| Anatolier I | 4½ | 260 — | — — |
| do. II | 4½ | 260 — | — — |
| do. III | 4½ | 200 — | — — |

### Kolonialwerte

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| D. Ostafrika | 5 | 340 — | 378 — |
| Kamer.-E.L.B. | — | 190 — | 200 — |
| Neu-Guinea | — | 506 — | 540 50 |
| Otavi-Min.u.Eb | — | — — | — — |
| do. Genußsch. | — | — — | — — |
| DeutschW-Afrik | — | 340 — | 340 — |

### Ausl. Eisenb.-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oest.-Ung. St. | 7⅓ | 655 — | 630 — |
| Südöst. Lomb. | — | — — | — — |
| Baltim. u. Ohio | — | 745 — | 825 — |
| Canada | — | 800 — | 740 — |
| Pennsylvania | — | — — | — — |
| Anatolier | — | — — | — — |
| Lux. Pr. Hein. | — | — — | — — |
| Orient Eisenb. | — | — — | — — |
| Westsiz. Eisb. | 2,04 | 490 — | 500 — |

### Deutsche Eisenb.-Akt.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Braunsch. Ld. | 0 | — — | 340 — |
| Halberst Blank | 0 | 460 — | 494 — |
| Halle-Hedtst. | 0 | — — | 249 50 |
| Schantung-B. | — | 471 — | 480 — |
| do. Genußsch. | — | 1725 — | 1825 — |

### Dt. Klein- u. Straßenb.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Klb. | 0 | 175 — | 180 — |
| do. Lok. u.Str. | 10 | 325 — | 310 — |
| Dt. Eisenbtr. | 8 | 280 — | 300 — |
| Erfurt. E.St.B. | — | — — | — — |
| Gr. Berl. Str.B. | — | — — | — — |
| Gr.Kassel. Stb. | 5 | 148 — | 149 50 |
| Hann.Stb.V.A. | 6 | — — | 480 — |
| Magdeb. Strb. | 0 | 168 — | — — |
| Stettiner Strb. | 0 | — — | — — |
| Süddt. Eisenb. | 5½ | 350 — | 351 — |

### Schiffahrts-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Argo Dampfs. | 30 | 1575 — | 1660 — |
| Dt. Aust. Dpf. | 14 | 480 — | 540 — |
| Hbg. Am.-Pak. | 10 | 418 — | 448 50 |
| Hbg.Sdam.Dpf | 28 | 680 — | 705 — |
| Hansa Dampf. | 10 | 380 — | 391 — |
| Nordd. Lloyd | 10 | 326 — | 352 50 |
| Schles. Dampf. | 15 | — — | — — |
| Ver.Elbeschiff | 30 | 780 — | 802 — |

### Bankaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Bk. f. Brauind. | 8 | 320 — | 335 — |
| do. f. Thüring. | 10 | 354 — | — — |
| Barmer Bankv. | 14 | 280 — | 285 50 |
| Barm. Credit | 20 | 318 — | 318 50 |
| Berl.Hand.Ges | 16 | 506 — | 495 — |
| do. Hypoth.B. | 6 | 118 — | 120 — |
| Braunschw. B. | 12 | 240 — | — — |
| Br.-Han.Hyp.B | 9½ | — — | — — |
| Centrb. f. Elek. | 0 | — — | — — |
| Chemn. Bkv. | 12 | 295 — | 301 — |
| Cob.-GothaCr. | 10 | 330 — | 360 — |
| Com.- u. Pr.-B. | 12 | 315 — | 320 — |
| Danz. Privatb. | 12½ | 327 — | 327 — |
| Darmst. Bank | 10 | 314 — | 319 — |
| Dess. Ldsb. | 10 | 230 — | 235 — |
| Dt.-Asiat. B. | — | 685 — | 746 — |
| Deutsche Bk. | 18 | 615 — | 625 — |
| Dt.Eff.u.W.-B. | 9 | — — | — — |
| Dt. Hyp. Bk. | 7½ | 134 — | 140 — |
| Dt. Ueberseeb. | 30 | 2550 — | 2800 — |
| Disconto Ges. | 16 | 445 — | 449 — |
| Dresdner Bk. | 12½ | 330 — | 340 — |
| Ess. Credit.A. | 16 | 330 — | 330 50 |
| Goth.Grdkredb | 9 | 166 — | 165 — |
| Hamb. Hyp.-B. | 10 | — — | — — |
| Hildesh. B. | 12 | — — | — — |
| Kieler Bank | 15 | 265 — | 265 — |
| Leipz. Cred. A | 12 | 275 50 | 279 50 |
| Luxemb.Int.B. | 0 | 400 — | 474 — |
| Meingr.Hyp.B. | 8 | 160 — | — — |
| Mitteldt.Cr.-B. | 12½ | 288 — | 295 — |
| Natlb. f. D. | 10 | 322 — | 328 — |
| Nordd.Grdk.B. | 7 | 152 — | 152 — |
| Ostb. f. H. u. G. | 8 | 252 — | 253 — |
| Oesterr. Cred. | 15½ | 94 50 | 94 — |
| do. Ländb. | 6 | 190 50 | 193 — |
| Osnabr. Bank | 8 | 285 — | 294 — |
| Pfälz. B. | 10 | 50 — | 52 — |
| do. Hyp. B. | 9 | — — | — — |
| Potsdam.Kr.-B. | 11 | 245 — | 250 — |
| Preuss. Bodkr. | 7½ | 141 25 | 142 50 |
| do. Ctrbod.Cr | 8½ | 150 50 | 151 50 |
| do. Hyp. B. | 7 | 135 — | 135 50 |
| do. Pfdbr. | 7½ | 150 50 | 155 — |
| Reichsbank | 8 70 | 220 — | 222 — |
| Rhein. Cred. B. | 10 | 270 — | 280 — |
| Rhein. Hyp. | 9 | — — | — — |
| Sächs. Bank | 7 | 289 — | 304 — |
| Südd.Bodkr.B. | 8 | — — | — — |
| do. Disc.Ges. | 10 | 335 — | 350 — |
| Wiener Bkver. | 12 | 61 12 | 63 25 |
| Württ. Bk.An. | 8 | — — | — — |
| do. Vereinsb. | 8 | 270 — | 280 — |

### Berliner Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kindl | 18 | 938 — | 990 — |
| Böhm. Brauh. | 18 | — — | — — |
| Deut. Bierbr. | 12 | 480 — | 494 — |
| Engelhardt | 18 | 660 — | 710 — |
| Friedrichshain | 7½ | 401 — | 401 — |
| Landré Weißb | 20 | — — | — — |
| Löwen-Br. | 18 | — — | — — |
| Schöneb. Schl. | 4 | — — | — — |
| Schulth.-Patz. | 20 | 635 — | 695 — |

### Auswärtige Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Boch. Viktoria | 15 | — — | — — |
| do. neue | — | — — | — — |
| Brauh. Nürnb. | 15 | 1150 — | 1175 — |
| Dortm. Aktien | 30 | 795 — | 850 — |
| do. Union | 20 | 1020 — | 1025 — |
| Düsseld.Dietr. | 25 | — — | — — |
| do. Höfel | 25 | — — | — — |
| Frakf.Henning | 8 | — — | — — |
| Germ. Dortm. | 15 | 860 — | 900 — |
| Glück. Gelsen | 16 | — — | 845 — |
| HenningerReif | 10 | — — | 440 — |
| Heß&Herkules | 18 | 865 — | 860 — |
| Höcherlbräu | 15 | — — | — — |
| Holsten | 18 | — — | 1425 — |
| Leipz. Riebeck | 18 | — — | 660 — |
| Lindener | 18 | 670 — | 698 — |
| Löwbr. Dortm | 10 | — — | — — |
| Müser Langen. | 15 | — — | 1350 — |
| Reichelbräu | 18 | 691 — | 710 — |
| SchlegelSchar. | 25 | — — | 731 — |
| Schöff.Br.Brg. | 10 | — — | 486 — |
| Schwabenbr. | 25 | 848 — | 840 — |
| v. Tucher | 14 | — — | 925 — |
| Wicküler Küp. | 7 | 710 — | 740 — |

### Industrieaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | 40 | 895 — | 960 — |
| do. Spinn. | 25 | 975 — | 1050 — |
| Akkumul. F. | 20 | 1030 — | 1120 — |
| Adler PZement | 10 | 650 — | 650 — |
| Adler & Oppb. | 20 | 1610 — | 1810 — |
| Adlerb. Glas | 25 | 1275 — | 1525 — |
| Adler-Werke | 10 | 480 — | 523 — |
| A.-G.f.Anilin | 20 | 663 — | 706 — |
| A.-G.f.B-Ausf. | 15 | 450 — | 495 — |
| A.-G.f.Bürsten | 20 | 752 — | 890 — |
| A.-G.f.Pap.-F. | 25 | 760 — | 826 — |
| A.-G.f.Verk. | 50 | 1951 — | 2170 — |
| Alexanderwrk. | 15 | 515 — | 568 — |
| Alfeld-Delligs. | 20 | 540 — | — — |
| Alfeld-Gronau | 20 | 990 — | — — |
| Allg.Berl.Omn. | 4 | 520 — | 550 — |
| Allg.Boden-G. | 0 | 190 — | 187 — |
| Allg.Elektr.G. | 16 | 642 — | 690 — |
| do. V.-A. | 3 | 115 — | 119 — |
| AlsenPZement | 30 | 1425 — | 1715 — |
| Alumin. Ind. | — | — — | — — |
| Amme, Giese. | 25 | 1500 — | 1600 — |
| Ammend. Pap. | 60 | 1650 — | 1772 — |
| Anglo-Cont. G. | 25 | 1650 — | 1742 — |
| Anhalter Kohl. | 20 | 1575 — | 1660 — |
| do. do. V.A | 6 | 210 — | 200 — |
| Ankerwerke | 20 | — — | 2850 — |
| Annab. Steing. | 30 | 3000 — | 3475 — |
| Anneuer G. | 15 | 2150 — | 2205 — |
| Aplerb. A.-V. | 8 | 1815 — | 1920 — |
| Archimedes | 45 | 2600 — | 2875 — |
| Arenb. Bergb. | 10 | — — | — — |
| Arnsd. Pap. | — | 81 — | 81 75 |
| Aschaffenb. P. | 25 | 950 — | 982 — |
| Augsb.Nrbg.M | 15 | 1250 — | 1250 — |
| do. junge | — | — — | — — |
| Bachm.u.Lwg. | 25 | 835 — | 890 — |
| Bad.Anil. u. S. | 20 | 725 — | 769 — |
| Baer u.St.Met. | 35 | 2800 — | 2995 — |
| Balcke Masch. | 40 | 1670 — | 1750 — |
| Bambg. Malz. | 0 | — — | — — |
| Bk.f.Bg.u.Ind. | 0 | 131 — | 135 — |
| BanningMasch | 20 | 2800 — | 3100 — |
| Baroper Wwk. | 25 | 1165 — | 1275 — |
| Bartz &C.Lag. | 35 | 1000 — | 1055 — |
| Basalt A.-G. | 16 | 970 — | 1080 — |
| Baug.Berl.Neu | — | 50 — | 56 — |
| Baug.Kais.W. | — | 1350 — | 1360 — |
| Bautzn. Tuchf. | 16 | 1010 — | 1110 — |
| Bay. Celluloid | 40 | 1750 — | 1830 — |
| do. Hartstein | 25 | 1100 — | 1252 — |
| do. Spiegelgl | 40 | 1328 — | 1451 — |
| Bazar Genuß. | 15 | 1190 — | 840 — |
| Bedburg.Wolle | 25 | 1820 — | 1895 — |
| Bemberg J.P. | 20 | 1120 — | 1225 — |
| do. neue | — | — — | — — |
| Bendix, Holzb | 7 | 610 — | 650 — |
| Berg, C., Evek. | 20 | 751 — | 840 — |
| Berger Tiefb. | 30 | 775 — | 800 — |
| Bergm. Elektr | 15 | 750 — | 829 50 |
| do. neue | — | 725 — | 815 — |
| Berl. Anh. M. | 15 | 741 — | 850 — |
| do. Bautz.Jute | 6 | 570 — | 610 — |
| do. Cementb. | — | 500 — | 550 — |
| do. Cichor.-F. | 08 | 150 — | 195 — |
| do. Dampfm. | 22 | 1300 — | 1470 — |
| do. Elektr.W | 18 | 525 — | 600 — |
| do. do. V.-A. | 4½ | 98 — | 95 — |
| do. Gub.Hutf. | 46½ | 2400 — | 2575 — |
| do. Holz.Cpt. | 40 | 1300 — | 1392 — |
| do. Hotel.Ges. | 30 | 1060 — | 1205 — |
| do. M.Schwzk. | 33⅓ | 1175 — | 1285 — |
| do. Neur. K. | 15 | 700 — | 770 — |
| do. Spedit.V. | 26 | 695 — | 724 75 |
| do. do. V.-A. | 25 | 655 — | 675 — |
| Berth. Messg. | 12 | 900 — | 1012 — |
| Berzelius Bgw. | 10 | 1080 — | 1105 — |
| Beton u. Monb. | 20 | 730 — | 705 — |
| Bing, Nrbg. | 18 | 520 — | 589 — |
| Bismarckhütte | 28 | — — | — — |
| R. Blumenfeld | 16 | 625 — | 652 — |
| C.Blumwe &S. | 15 | 1400 — | 1500 — |
| Bochum. Guß | 30 | 1090 — | 1160 — |
| Bodeng. Hoch. | 0 | 156 — | 150 — |
| Boeddinghaus, | 20 | 1680 — | 1802 — |
| Böhler & Co. | 16 | — — | — — |
| Borsigw. Ter. | 0 | 230 — | 250 — |
| BösperdeWzw. | 30 | 925 — | 990 — |
| Braunk.u.Brik | 16 | 959 — | 1000 — |
| Brschw. Kohle | 30 | 2850 — | 2960 — |
| do. Jutesp. | 15 | 1510 — | 1560 — |
| do. Masch.B-A | 40 | 2200 — | 2400 — |
| Breitenb.P.-Z. | 12 | 580 — | 620 — |
| Brem.-Bes.Ölf. | 25 | 2050 — | 2135 — |
| BremerAllg.G. | 7½ | 280 — | 310 — |
| do. Linoleum | 40 | 1400 — | 1550 — |
| do. Vulkan | 30 | 1850 — | 1989 — |
| do. Wollkäm. | 25 | 2000 — | 2000 — |
| Breslauer Spr. | — | — — | — — |
| Brown Boveri | 9 | — — | — — |
| Buderus Eisen | 15 | 840 — | 926 — |
| Busch Em.opt. | 18 | 825 — | 930 — |
| do. F.W.Lüd. | 20 | 980 — | 1160 — |
| do. WaggV.A. | 70 | 1250 — | 1350 — |
| Butzke Metall | 12 | 700 — | 760 — |
| Byk, Guld.-W | 12 | 560 — | 625 — |
| Calmon Asbe. | 20 | 700 — | 808 — |
| Capito & Klein | 30 | 1345 — | 1455 — |
| Carlsh. Altw. | 25 | 995 — | 1080 — |
| Carol. Braunk. | 50 | 3200 — | 3375 — |
| Carton. Losch. | 30 | 850 — | 910 — |
| Charlbg. W. | 10 | 383 — | 383 — |
| Charlottenh. | 33 | — — | — — |
| Chem.F.Buck. | 0 | 2080 — | 2200 — |
| Chem. Grießh. | 10 | 775 — | 905 — |
| do. Grünau | 16 | 710 — | 799 — |
| do. v. Heyden | 26 | 980 — | 1060 — |
| do. Milch&Co. | 20 | 675 — | 745 — |
| do. Weiler | 15 | 560 — | 665 — |
| do. Fab. Gels. | 75 | 2575 — | 2730 — |
| do. Werk Alb. | 25 | 1800 — | 1950 — |
| R. Chillingw- | 25 | 700 — | 840 — |
| Concord. | 30 | 1500 — | — — |
| do. Spinnerei | 30 | 990 — | 1129 — |
| Cons. Schalke | 35 | 2220 — | 2300 — |
| Corona Fahrr. | 20 | 855 — | 877 — |
| Cröllwiz. Pap. | 15 | 909 — | 948 — |
| Daimler Mot. | 5 | 450 — | 490 50 |
| Delmenh. Lin. | 40 | 1350 — | 1450 — |
| Dessauer Gas | 15 | 550 — | 700 — |
| Dt.Atl.Telegr. | — | — — | 1000 — |
| Dtsch. Lux. B. | 20 | 960 — | 1030 — |
| do.Niederl.Tel | — | 690 — | 710 — |
| do.Südam.Tel. | — | — — | 895 — |
| do. Asphalt | 40 | 1030 — | 1140 — |
| do. Babcock | 37,5 | 3100 — | 3200 — |
| do. Eb.-Signal | 12 | 699 — | 725 — |
| do. Erdöl | 20 | 2000 — | 2050 — |
| do. Gußst.Kug | 14 | 1050 — | 1075 — |
| do. Jutespinn. | 36 | 2500 — | 2600 — |
| do. Kabelw. | 17 | 530 — | 641 — |
| do. Kaliwerke | 8 | 1760 — | 1830 — |
| do. Kunstled. | 16 | 580 — | 580 — |
| do. Maschfab. | 20 | 950 — | 1145 — |
| do. Schachtb. | 30 | 2500 — | 2790 — |
| do. Spiegelgl. | 25 | 1340 — | 1550 — |
| do. Steinzeug | 20 | 1090 — | 1220 — |
| do. Ton-u.St. | 18 | 875 — | 925 — |
| do. Waff.u.M. | 30 | 1380 — | 1565 — |
| do. Wasserw. | 15 | 695 — | 690 — |
| do. Wollwaren | 30 | 920 — | 1020 — |
| do. Eisenh. | 25 | 618 — | 660 — |
| Dinnend.R.W. | 10 | 725 — | 690 — |
| Dittm.-Neuh. | 40 | 5100 — | 5325 — |
| Dommitzsch.T | 15 | 2600 — | 3100 — |
| Donnersmhütt. | 10 | 2000 — | 2000 — |
| Dredn. Bau-G. | 8 | 360 — | 361 — |
| do. Gardinen | 20 | 1055 — | 1230 — |
| do. Schnellpr. | 14 | 675 — | 755 — |
| Dürener Met. | 15 | 2300 — | 2500 — |
| Dürkopp | 18 | 720 — | 752 — |
| Düss.Eis.Wey. | 20 | 699 — | 677 — |
| do. Eis.,Draht | 10½ | — — | — — |
| do. Eisenh. | 30 | 1350 — | 1494 — |
| do. Kammgrn. | 25 | 3100 — | 3400 — |
| do. Maschin.B | 20 | 1301 — | 1431 — |
| Duxer Kohlen | 10 | — — | — — |
| Dynam. Nobel | 16 | 675 — | 726 — |
| Eckert Masch. | 20 | — — | — — |
| Eggest. Salzw. | 50 | 1850 — | 1950 — |
| Eilenbrg. Katt | 30 | — — | 2975 — |
| Eintr. Braunk. | 27 | 1480 — | 1640 — |
| Eisenbahnverk | 20 | 801 — | 850 — |
| Eisenerz A.-G. | 0 | 545 — | 533 — |
| Eiseng. Velb. | 45 | 2000 — | 2100 — |
| Eisenw. Kraft | 15 | 1875 — | 1975 — |
| Eisenw. Meyer | 25 | 775 — | 930 — |
| Elberf. Farb. | 20 | 675 — | 710 — |
| Elektra Dresd. | 6 | 288 — | 290 — |
| Elektr Anlage | 8 | — — | — — |
| do. Lieferung | 16 | 665 — | 730 — |
| do. W. Liegn. | 7 | 300 — | 320 — |
| do. Lichtu.Kr | 15 | 451 — | 477 50 |
| Els.Bad.Wollf | 35 | 1214 — | 1278 — |
| Elsbach,J&Co. | 25 | 2100 — | 2295 — |
| Em.Stw.Ulrich | 10 | 840 — | 815 — |
| Erdmannsd.Sp | 25 | 2200 — | 2500 — |
| Erlanger Bw. | 20 | 1580 — | — — |
| Ernemann W. | 30 | 790 — | 840 — |
| Eschw. Bgwk. | 14 | 900 — | 900 — |
| Essener Stk. | 20 | 1250 — | 1359 — |
| Etzold&Kießl. | 40 | 2085 — | 2195 — |
| ExcelsiorFahr. | 25 | — — | 815 — |
| Faber Bleist. | 35 | 1100 — | 1300 — |
| Fafnirwerke | 20 | 1560 — | 1669 — |
| Fahlb.,ListCo. | 25 | 655 — | 700 — |
| Falkenst.Gard. | 30 | 2000 — | 2115 — |
| Feinj. Spinn. | 20 | 1525 — | 1610 — |
| Feldmühle P. | 25 | 820 — | 870 — |
| Felten & Guill. | 20 | 751 — | 895 — |
| Filter & Brauf. | 18 | 2220 — | 2460 — |
| Finkenberg P. | 18 | — — | — — |
| Flensb. Schiff | 18 | 800 — | 970 — |
| Flöther Masch | 25 | 1225 — | 1350 — |
| Frankonia | 30 | 700 — | 730 — |
| Fraust. Zuckf. | 36 | 1250 — | 1300 — |
| Freund Masch. | 20 | 1260 — | 1390 — |
| Friedrk. Kali | 25 | 1200 — | 1400 — |
| Frdr. Hütte | 30 | 4100 — | 4000 — |
| Frister R. | 20 | — — | — — |
| Fröbeln Zuck. | 28 | 1700 — | 1700 — |
| Fuchs Wagg. | 22 | 700 — | 720 — |
| Gaggenauer E. | 12 | 750 — | 860 — |
| Gasmot. Deutz | 15 | 770 — | 810 — |
| Gebhardt & Co. | 25 | 775 — | 801 — |
| Gebh. & König | 0 | 1375 — | 1410 — |
| Geisw. Eisen | 30 | — — | — — |
| Gelsenk. Bwk. | 20 | 990 — | 1088 — |
| do. Guß | 16 | 800 — | 950 — |
| Genschow, G. | 20 | 670 — | 710 — |
| Gg-Marg-Bgw. | 14 | 950 — | 1005 — |
| Gerbst.Renner | 12 | — — | — — |
| GermaniaZem. | 30 | 830 — | 860 — |
| Gerresh. Glas | 30 | 2324 5 | 2325 — |
| Ges. f. el. Utn. | 12 | 480 50 | 543 — |
| Giesel PZm. | 30 | 2700 — | — — |
| Gildem.& Co. | 25 | 1950 — | 2150 — |
| Girmes,J.&Co. | 15 | 905 — | 985 — |
| Gladb. Textil | 20 | 1235 — | 1425 — |
| do. Wollind. | 20 | 1510 — | 1795 — |
| H. Gladenbeck | 25 | 3000 — | 3140 — |
| Glasm. Schalk | 80 | 4300 — | 4500 — |
| Glauz. Zuck. | 35 | 1475 — | 1560 — |
| Glockenstahlw | 25 | 849 — | 875 — |
| Gödhardt Gbr. | 22 | 2248 — | 2400 — |
| GoldschmidtT. | 30 | 850 50 | 998 — |
| Görlitzer Wag | 27 | 940 — | 942 — |
| C. P. Goerz | 24 | 1400 — | 1500 — |
| Gotha | 25 | 1000 — | 1061 — |
| Grepp. Werke | 44 | 2950 — | 3200 — |
| Grevenbroich | 35 | 2625 — | 2700 — |
| Gritzn. Masch. | 25 | 1855 — | 2005 — |
| E. Gundlach | 15 | 900 — | 980 — |
| Gutm. Masch. | 36 | 2185 — | 2400 — |
| Haberm&Guck | 10 | 750 — | 760 — |
| Hacket.Masch. | 20 | 660 — | 745 — |
| W. Hagelberg | 15 | 601 — | 680 — |
| Hall. Masch. | 35 | 3430 — | 3750 — |
| Hamb. El.-W. | 10 | 300 — | 325 — |
| Hammers.F.H. | 40 | 1200 — | 1300 — |
| Handlg.f.Grdb | 0 | 350 — | 365 — |
| Hann. Immob. | 12 | 925 — | 960 — |
| do. Masch. | 36 | 4775 — | 4125 — |
| do. E. Wagg. | 20 | 810 — | 860 — |
| Harb W.Gumm | 26 | 1414 — | 1525 — |
| do. Eis.u.Br. | 46 | 4980 — | 5400 — |
| Hark. B. St. P. | 80 | 1105 — | 1251 — |
| do.Brückb.kv. | 20 | 1120 — | 1119 — |
| do. do. St. P. | 21 | 1135 — | 1277 — |
| Harp. Bergbau | 20 | 1750 — | 1810 — |
| Hartm. S. M. | 25 | 830 — | 951 — |
| Hasper Eisen | 20 | — — | — — |
| Heckmann C. | 40 | 3170 — | 3525 — |
| Hedwigshütte | 16 | 820 — | 870 — |
| Heilm. Immob. | 25 | 850 — | 960 — |
| Hein,Lehm.&C | 25 | 920 — | 1005 — |
| Heine & Co. | 25 | 850 — | 902 — |
| Held & Franke | 20 | 550 — | 635 — |
| Hemmoor P.Z. | 15 | 1250 — | 1430 — |
| Hermannmüh. | 20 | — — | — — |
| Hildeb. Mühle | 22 | — — | 1420 — |
| Hille Werke | 25 | 660 50 | 716 — |
| HilgerVerzink. | 25 | 1085 — | 1225 — |
| Hilpert-Masch. | 14 | 500 — | 561 — |
| Hindrichs-Auff | 8 | 640 — | 750 — |
| Hirsch Kupfer | 15 | 729 — | 786 — |
| Hirschb.Leder | 15 | 1350 — | 1505 — |
| Höchst. Farb. | 20 | 670 — | 700 — |
| Hoesch Stahl. | 24 | 1250 — | 1335 — |
| Hoffm. Stärke | 25 | 1531 — | 1650 — |
| Hohenlohe | 5 | 830 — | 910 — |
| Ph. Holzmann | 12 | 555 — | 581 — |
| Horch & Co. | 10 | 500 — | 550 — |
| Hotelbetr.Ges. | 15 | 1850 — | 2150 — |
| do. do. V.-A. | 5 | 269 — | 275 — |
| Howaltswerke | 24 | 690 — | 720 — |
| HöxterGodelh. | 25 | 730 — | 880 — |
| Hubert. Braun. | 6 | 800 — | 911 — |
| Humb. Masch. | 10 | 630 — | 675 25 |
| Humboldmühl. | 16 | 1549 — | 1580 — |
| Hupfeld L. | 25 | 550 — | 730 — |
| Hutschenreut. | 20 | 1550 — | 1630 — |
| Hüttw. Kayser | 0 | 340 — | 720 — |
| do. Niedersch. | 24 | 601 — | 650 — |
| Ilsebergbau | 30 | 1500 — | 1600 — |
| Industriebau | 25 | 795 — | 836 — |
| Jeserich Asph | 35 | — — | 1475 — |
| do. V.-A. | 5 | — — | — — |
| John Schorust | 20 | 735 — | 780 — |
| Jüdel & Co. | 0 | 750 — | 800 — |
| Junghans Gbr. | 15 | 510 — | 599 — |
| do. V.-A. | 8 | 114 50 | 110 — |
| Jülich Zucker. | 25 | 2000 — | 2285 — |
| Kahla Porzel. | 50 | 2500 — | 2800 — |
| Kahlbaum | 26 | 710 — | 750 — |
| Kaiser-Keller | 10 | 1210 — | 1340 — |
| Kali. Aschersl. | 10 | 1300 — | 1260 — |
| do. do. V.-A. | — | 115 — | — — |
| Kalker Masch. | 25 | 2200 — | 2420 — |
| Kammerich-W | 20 | 1290 — | 1351 — |
| Kandelh. Auto | 10 | 1250 — | 1360 — |
| Kapler Masch. | 25 | 1100 — | 1200 — |
| Karlsr. Masch | 30 | 870 — | 950 — |
| Kassl. Federst. | 50 | 2490 — | 2660 — |
| Kattow. Berg. | 10 | 2160 — | 2210 — |
| Keula Eisen | 10 | 851 — | 876 — |
| Keyl. & Thom. | 40 | 4150 — | 4435 — |
| Kirchn.& C. M. | 45 | 1160 — | 1320 — |
| Fr.Klauser Sp | 22 | 1900 — | 2195 — |
| Koch Nähm. | 25 | 2460 — | 2875 — |
| Köhlm. Stärke | 25 | 1575 — | 1700 — |
| Kohlendestill. | i.L. | 1525 — | 1645 — |
| Kolb & Schüle | 31½ | 2000 — | 2350 — |
| Kollm.&Jourd. | 22 | 1225 — | 1280 — |
| Köln-Neuessen | 27 | 1185 — | 1275 — |
| Köln-Rottweil | 16 | 866 — | 897 — |
| Köln. Gas u.El. | 7 | 360 — | 375 — |
| do. V.-A. | 9 | — — | — — |
| Kölsch. Walzg. | 25 | 1750 — | 1800 — |
| Königsb. Lag. | 0 | 410 — | 430 — |
| do. Walzmühl | 12½ | 980 — | 1010 — |
| do. Zellstoff | 15 | — — | — — |
| Königsborn B. | 10 | 2100 — | 2125 — |
| KönigzeltPorz. | 35 | 1600 — | 1650 — |
| Kont. Asphalt | 45 | 1550 — | 1703 — |
| do. El. Nünrb | 0 | — — | — — |
| do. V.-A. | 5 | 450 — | 471 — |
| do. Wasserw. | 5 | 380 — | 450 — |
| Körbisd. Zuck. | 10 | 2200 — | 2025 — |
| Körting Gebr. | 20 | 600 — | 730 — |
| Körting Elek. | 50 | 1149 — | 1200 — |
| Kostheim Zell | 12 | 760 — | 850 — |
| Kraus & Co. | 15 | 630 — | 753 — |
| Krefeld. Stahl | 0 | — — | — — |
| Krafft, W. | 20 | 825 — | 900 — |
| Kronpr. Met. | 25 | 1750 — | 1808 — |
| Krüger & Co. | 30 | 1200 — | 1261 — |
| Kruschw. Zuck | 20 | 700 — | 790 — |
| Kunz Treib. | 35 | 900 — | 1025 — |
| Kupfw.Dtschl. | 10 | — — | — — |
| Küppersbusch | 30 | — — | — — |
| Kyffhäus. Hütt | 10 | 620 — | 659 — |
| Lahmeyer & C. | 10 | 435 — | 461 — |
| Lauchhammer | 20 | 810 — | — — |
| Laurahütte | 10 | 2215 — | 2275 — |
| Leipz. PianoZ. | 30 | 900 — | 1000 — |
| Werkz. M. | 30 | 960 — | 1060 — |
| Leonh.Braunk. | 15 | 2100 — | 2300 — |
| Leop. Grube | 20 | 680 — | 781 — |
| Leopoldh. Che. | 25 | — — | — — |
| do. St.Pr. | 25 | — — | — — |
| Linde Eismsch | 25 | 1150 — | 1260 — |
| Lindenb. Stahl | 30 | 1600 — | 1710 — |
| Lindstr. Carl | 20 | 865 — | 960 — |
| Lingel Schuhf. | 18 | 780 — | 836 — |
| Lingner | 15 | 1300 — | 1350 — |
| Linke Hofman | 24 | 800 — | 885 — |
| do. V.-A. | 4½ | — — | — — |
| Loewe & Co. | 24 | 1070 — | 1235 — |
| Herm. Löhnert | 100 | — — | 815 — |
| Lorenz C. | 25 | 980 — | 1130 — |
| do. neue | — | 910 — | 1040 — |
| Lothr. Bg. u.H. | 15 | 840 — | 901 — |
| Lothr. Ptl.-Z. | 0 | 930 — | 1073 — |
| LuckauSteffes | 20 | 505 — | 531 — |
| Lüdensch. M. | 30 | 1020 — | 1099 — |
| Lüneb. Wachs | 25 | 2650 — | 2650 — |
| Luther Masch. | 18 | 1300 — | 1375 — |
| Magdb.Allg.G. | 14 | 560 — | 627 — |
| do. Bergwerk | 27 | 1650 — | 1900 — |
| do. Mühlen | 30 | 875 — | 970 — |
| Magirus C. D. | 12 | 400 — | 520 — |
| do. V.-A. | — | 115 75 | 120 — |
| Malmedie&Co. | 40 | 1590 — | 1725 — |
| Mannesmann | 30 | 1400 — | 1461 — |
| Marie cons Bw. | 30 | 3150 — | 3500 — |
| Marienb. Kots. | 20 | 575 — | 595 — |
| Mark Portl. Z. | 39 | — — | — — |
| Märk.-Westf.B | 15 | — — | 910 — |
| Markt-Kühlha. | 16 | 545 — | 600 — |
| Maschf. Baum | 22 | 1380 — | 1500 — |
| do. Breuer | 13 | 598 — | 635 — |
| do. do. V.-A | — | — — | — — |
| do. Buckau | 60 | — — | — — |
| do. Kappel | 40 | 1422 — | 1510 — |
| Maximiliansau | 35 | 940 — | 1060 — |
| M.Web.Linden | 50 | 1310 — | 2050 — |
| do. Soran | 25 | 1860 — | 2160 — |
| M.Web. Zittau | 26 | 1175 — | 1300 — |
| Meguin & Co. | 30 | 680 — | 712 — |
| Mehltheuer T. | 25 | 951 — | 960 — |
| H. Meinecke | 25 | 1300 — | 1550 — |
| Merkur Wolle | 36 | 1850 — | 1960 — |
| Dr. Paul Meyer | 12 | 452 — | 531 — |
| do. neue | — | 405 — | 490 — |
| Meyer Kauffm | 20 | 1160 — | 1280 — |
| Milowicer Eis. | — | 131 — | 132 — |
| Mimosa A.-G. | 24 | 1160 — | 1205 — |
| Mix & Genest | 15 | 626 — | 660 — |
| Mühle Rüning. | 30 | 1612 — | 1900 — |
| Mülh. Bergw. | 12 | 1450 — | 1625 — |
| C.Müller Gum. | 15 | 670 — | 750 — |
| Müller Speisef. | 30 | 3010 — | 3340 — |
| Nation. Auto | 15 | 490 — | 530 — |
| do. neue | — | — — | — — |
| Neckars. Frz. | 20 | 625 — | 778 — |
| Neckarwerke | 5½ | 360 — | 380 — |
| Neptun Schiff. | 12 | 610 — | 700 — |
| Neu-Westend | 0 | 3050 — | 3110 — |
| Niederl. Kohl. | 22 | 1725 — | 1875 — |
| Nitritfabrik | 16 | 860 — | 1060 — |
| Nordd. Cellul. | — | — — | — — |
| do. Eiswerke | 25 | 760 — | 775 — |
| do. Gummi | 0 | 402 — | 455 — |
| do.Jute VA LB | 18 | — — | 1700 — |
| do. do. LA | 15 | — — | 1825 — |
| do. Lagerhaus | — | 1030 — | 1030 — |
| do. Lederpap. | 8 | 625 — | 685 — |
| do. Steingut | 50 | 1850 — | 2051 — |
| do. Trik.Stri. | 8 | 1070 — | 1100 — |
| do. Wollkäm. | 32 | 1560 — | 1660 — |
| Nordp. Terr. | — | — — | — — |
| Nürnb.Herk-W | 25 | 1050 — | 1153 — |
| Oberbay.Ubel. | 9 | 350 — | 370 — |
| Oberschl.El.B. | 15 | 1000 2 | 1091 2 |
| do. EisenCaro | 20 | 795 — | 852 — |
| do. Kokswerk | 30 | 1450 — | 1476 — |
| Odenw. Hartst. | 20 | — — | — — |
| Oeking Stahl | 20 | 1250 — | 1375 — |
| Oelf. Gr.Gerau | 16 | — — | — — |
| Obles Erben | 9 | 760 — | 779 — |
| Oppelner P.-Z. | 30 | 850 — | 950 — |
| Orenst.&Kopp | 31 | 1080 — | 1180 — |
| Osnabr.Kupfer | 15 | 930 — | 960 — |
| Ostwerke | 26 | 720 — | 799 — |
| Ottenser Eisen | 25 | 670 — | 850 — |
| Panzer | 50 | 1750 — | 1875 — |
| Passage Bau | 9 | 1580 — | 1680 — |
| Peipers & Co. | 30 | — — | — — |
| Pfersee Spin. | 25 | — — | — — |
| Phönix Bgw. | 25 | 1080 — | 1165 — |
| do. Braunkohl | 15 | — — | 825 — |
| Pintsch Jul. | 30 | 1650 — | 1795 — |
| PlauenerGard. | 35 | 1552 — | 1710 — |
| do. Spitzen | 12 | 875 — | 995 — |
| do. Tüll | 20 | 810 — | 920 — |
| Pöge Herm.El. | 12 | 401 — | 451 — |
| Polyphon | 40 | 950 — | 1090 — |
| Pongs Spinn. | 40 | 1150 — | 1300 — |
| Poppe & Wirth | 30 | 1165 — | 1250 — |
| Porta-U-W. Z. | 15 | 870 — | 970 — |
| Presspan Unt. | 50 | 2175 — | 2350 — |
| Prestowerke | 20 | 680 — | 702 — |
| Rasquin Farb. | 40 | 900 — | 1201 — |
| Rathgeber Wa. | 21 | 730 — | 782 — |
| Rauchw. Walt. | 40 | 1500 — | 1640 — |
| Ravensb. Spin. | 25 | 5300 — | 5975 — |
| ReicheltMetall | 40 | 2425 — | 2660 — |
| Reinecker I.E. | 20 | 760 — | 810 — |
| Reisholz Pap. | 18 | 560 — | 612 — |
| Reiß & Martin | 30 | 1450 — | 1670 — |
| Rheinfeld. Kr. | 0 | 700 — | 600 — |
| Rhein.Braunk. | 20 | 1300 — | 1335 — |
| do. Chamotte | 75 | 3460 — | 3690 — |
| do. Elektrizt. | 15 | 463 — | 508 — |
| do. Gerbstoff | 14 | — — | — — |
| do. Metall | — | — — | — — |
| do. do. V. A. | 0 | 470 — | 500 — |
| do. Möbelstoff | 40 | 1450 — | 1605 — |
| do. -Naß. Bgw. | 25 | 2200 — | 2575 — |
| do. Spiegelgl. | 100 | 3840 — | 4260 — |
| do. Stahlw. | 20 | 1040 — | 1200 — |
| do. -Westf.Spr | 7 | 547 — | 540 — |
| do. Kalkwerk | 25 | 1775 — | 1810 — |
| do. Sprengst. | 12 | 550 — | 610 — |
| do. Zem.-Ind. | 25 | — — | — — |
| Rheidt Elektr. | 10 | 475 — | 590 — |
| Richter, Dav. | 20 | 1250 — | 1410 — |
| Riebeck Mont. | 15 | 1670 — | 1799 — |
| Riedel, J. D. | 26 | 910 — | 970 — |
| do. neue | — | 897 — | 946 — |
| Riebm & Söhn. | 35 | 950 — | 930 — |
| Ritter, Wschf. | 14 | 645 — | 655 — |
| Rockstroh | 20 | 1425 — | — — |
| Rodderg. Brk. | 24 | 1025 — | 1075 — |
| Rombacher | 16 | 540 — | 605 — |
| Rosenth. Porz. | 50 | 2125 — | 2485 — |
| Rositzer Brk. | 7 | 950 — | 1050 — |
| do. Zuckerf. | 25 | 1000 — | 1040 — |
| Rotophot | 15 | 865 — | 915 — |
| Rotophot neue | — | 810 — | 840 — |
| Rückforth | 30 | 580 — | 670 — |
| Ruscheweyh | 15 | 600 — | 700 — |
| Rütgerswerke | 30 | 890 — | 910 — |
| Sachsenwerk | 20 | 575 — | 608 — |
| Sächs.böh. P-Z | 12 | — — | — — |
| do. Kartonnag | 25 | — — | 950 — |
| do. Guß. Döhl. | 35 | 1950 — | 2010 — |
| do. Kammgarn | 30 | 2275 — | 2400 — |
| do. Thür. P-Z. | 30 | 800 — | 865 — |
| do. Waggon | 37½ | 1700 — | 1800 — |
| do. Webstuhl | 30 | 1960 — | 2060 — |
| SalineSalzung. | 6 | 725 — | 840 — |
| Sangerh.Masch. | 20 | 1280 — | 1345 — |
| Sarotti Schok. | 40 | 1205 — | 1300 — |
| Sauerbrey M. | 20 | 1000 — | 1150 — |
| Saxonia P.-Z. | 20 | 785 — | 810 — |
| Schaefer Blech | 0 | 720 — | 800 — |
| Schering chem | 25 | 1200 — | 1305 — |
| do. V. A. | 4½ | — — | — — |
| Schieß, E. Wz. | 16 | — — | 1450 — |
| Schl. B. u.Zink | 25 | 1150 — | 1331 — |
| do. St.-Prior. | 15 | 1150 — | 1331 — |
| do. Zellulose | 20 | 710 — | 810 — |
| do. Leinen Kr. | 30 | 1250 — | 1375 — |
| do. Mühlen | 15 | 700 — | 840 — |
| do. Portl.-Z. | 30 | 850 — | 905 — |
| do. Textil | 22 | 1101 — | 1205 — |
| Schloßf.Schult | 60 | 3600 — | 3505 — |
| Schneider, H. | 30 | 740 — | 821 — |
| Schöller Eitorf | 26 | 3445 — | 3675 — |
| Schomburg S. | 40 | 2180 — | 2150 — |
| Schöndorff | 10 | 500 — | 541 — |
| Schönebeck M. | 25 | 1495 — | 1560 — |
| Schönwald Pz | 20 | 2000 — | 2106 — |
| Schött, Herm. | 40 | 1300 — | 1495 — |
| Schriftg. Huck | 8 | 880 — | 1055 — |
| Schub.& Salzer | 25 | 1461 — | 1461 — |
| Schuckert & C. | 16⅔ | 603 — | 660 — |
| Schulte, H. A. | 15 | — — | — — |
| Schulz, Fr. jr | 50 | 1000 — | 1210 — |
| Schwaneb. P. | 16 | 750 — | 820 — |
| Schwelm. Eis. | 30 | 2600 — | 2900 — |
| Seck Mühlenb | 30 | 1250 — | 1351 — |
| Seebeck, G. | 30 | 1450 — | 1550 — |
| Segall | 30 | 1280 — | 1345 — |
| Seifert & Co. | 25 | 2500 — | 2750 — |
| Siegen Soling. | 15 | 460 — | — — |
| Siemens Elek. | 0 | 200 50 | 210 — |
| do. Glas | 30 | 1975 — | 2200 — |
| Siemens&Hals. | 20 | 925 — | 988 — |
| Simonius Zell. | 20 | — — | — — |
| Sinner A.-G. | 18 | 700 — | 700 — |
| Sonderm. Stier | 15 | 501 — | 535 — |
| Spinn & Sohn | 10 | 580 — | — — |
| Spinn. Renner | 25 | — — | — — |
| Sprengst.Corb | 13 | 755 — | 785 — |
| Stadtb. Hütte | 10 | 550 — | 675 — |
| Stahl & Nölke | 12 | 1800 — | 1900 — |
| Staßfurt chem | 30 | 1979 — | 2000 — |
| Steingut Cold. | 40 | 1980 — | 2050 — |
| Stett-Bred.P-Z | 15 | — — | — — |
| Stett. Cham.D. | 20 | 1230 — | 1349 — |
| do. Elektr.-W. | 15 | 400 — | 500 — |
| do. Vulkan | 20 | 1425 — | 1525 5 |
| Stock & Co. | 15 | 520 — | 565 — |
| Stodieck &Co. | 17 | — — | — — |
| Stöhr Kammg. | 35 | 1950 — | 2130 — |
| Stoewer Nähm | 35 | 1675 — | 1740 — |
| Stolberg Zink | 30 | 1150 — | 1265 — |
| Stollwerk Gbr | 3 | 118 25 | 118 — |
| Strals. Spielk. | 25 | 3400 — | 3700 — |
| Stuhlf.Gossent | 200 | 674 — | 700 — |
| Sturm A.-G. | 20 | — — | — — |
| Südd. Immob. | 0 | 245 — | 261 — |
| Tafelglas | 25 | 1700 — | 2040 — |
| Tecklenb. Sch. | 25 | — — | 925 — |
| Telef. f. Berl. | 20 | 540 — | 595 — |
| Tempelh. Feld | — | 230 — | 240 — |
| Terra A.-G. | 30 | 1100 — | 1163 — |
| Teutonia Misb. | 15 | 900 — | 950 — |
| Thale Eisen | 50 | 5500 — | — — |
| Thomé Friedr | 30 | 1460 — | 1560 — |
| Thörl Oelfarb | 75 | 7610 — | 7800 — |
| Thür. Bleiw.F. | 32 | 2460 — | 2600 — |
| do. Salinen | 7 | 620 — | 720 — |
| Tietz Leonh. | 10 | 300 — | 315 — |
| Tittel&Krüger | 40 | 1450 — | 1605 — |
| Trachb. Zuck. | 20 | 1530 — | 1650 — |
| Triptis | 22 | 1235 — | 1320 — |
| Tritonwerke | 16 | 500 — | 562 — |
| Tuchf. Aachen | 25 | 1800 — | 1900 — |
| Tüllfab. Flöha | 20 | 960 — | 1050 — |
| Türk.Tab.Reg | — | — — | — — |
| Union chem.Pr | 15 | — — | 1500 — |
| Unionwk. M. | 12 | 595 — | 662 — |
| Union-Gießer. | 25 | 595 — | 755 — |
| UnterhausSpin | 25 | — — | — — |
| Varz. Papierf. | 30 | 800 — | 860 — |
| Ver. B.F.Gum. | 20 | 950 — | 1080 — |
| do. Mörtel | 0 | 650 — | 691 — |
| do. chem.Charl | 32 | — — | 1625 — |
| do. dt. Nickel | 40 | 1050 — | 1175 — |
| do. dt. Petrol. | 0 | — — | — — |
| do. Flanschfb. | 20 | 1420 — | 1505 — |
| do. Glanzs.Elb | 20 | 2500 — | 2900 — |
| do. Gothaniaw | 35 | 730 — | 790 — |
| do. Koblen AG | 14 | — — | 1595 — |
| do.K.Troitzsch | 35 | 1225 — | 1355 — |
| do. M. Tuchf. | 30 | 875 — | 1005 — |
| do. Met.Haller | 30 | 1251 — | 1310 — |
| do. N. u. Südd. | 25 | 770 — | 828 — |
| do. Pinselfab. | 35 | 1060 — | 1160 — |
| do. P.-Z.Schim | 30 | 800 — | 830 — |
| do. Schmirgel | 40 | 2050 — | 2180 — |
| do. Frk. Schuh | 20 | 629 — | 659 — |
| do. Smyrna-T | 20 | 926 — | 1019 — |
| do. Thür. Met. | 40 | 1700 — | 1925 — |
| do. Ultramarin | 20 | 945 — | 1000 — |
| do. Zyp&Wiss. | 30 | 3750 — | 3825 — |
| Viktoriawerke | 25 | 710 — | 770 — |
| Vogel Tel.-Dr. | 35 | 840 — | 891 — |
| Vogt & Wolf | 18 | — — | — — |
| Vogtl. Masch. | 10 | 580 — | 683 — |
| do. V.-A. | 6 | 110 — | 114 — |
| do. Tüll | 30 | 1075 — | 1189 — |
| Volkst. A. Pzf. | 24 | 1000 — | 1080 — |
| Vorw.Bielef.S. | 15 | 2710 — | 3100 — |
| Vorwohl. Portl | 25 | — — | 1525 — |
| Wandererwerk | 45 | 1800 — | 1900 — |
| Warst. Gruben | 30 | 1025 — | 1168 — |
| Wasserw.Gels. | 8½ | 370 — | 390 — |
| Wegelin Ruß | 30 | 1840 — | 1920 — |
| Wegelin&Hüb | 25 | 690 — | 750 — |
| Wenderoth ph. | 16 | 2000 — | 2290 — |
| Wernsh.Kamm | 50 | 1300 — | 1445 — |
| Wersch. Weißf | 15 | 2450 — | 2400 — |
| Weser A.-G. | 0 | 830 — | — — |
| Wessel Ludw. | 35 | 1150 — | 1255 — |
| Westd. Jute | 15 | 1100 — | 1150 — |
| WesteregelAlk | 10 | 1650 — | 1750 — |
| Westl. Draht | 10 | 550 — | 690 — |
| do. Kupfer | 28 | 698 — | 780 — |
| Weyersb. K. | 25 | 1100 — | 1200 — |
| Wicking. P-Z. | 30 | 1065 — | 1110 — |
| Wickrath Led. | 25 | — — | — — |
| Wieler&Hardt. | 20 | 1300 — | 1320 — |
| Wiesloch Tw. | 20 | 700 — | 760 — |
| Wilhelmshütte | 20 | 600 — | 630 — |
| WilkeDampfk. | 65 | 2505 — | 2575 — |
| Wißner H.Met. | 60 | — — | — — |
| Wittener Guß | 30 | — — | — — |
| Wittkop Tief. | 25 | 1100 — | 1200 — |
| Wrede, Mälz. | 10 | 2000 — | 2250 — |
| Wunderl.& Co. | 28 | 870 — | 910 — |
| Zeitzer Masch. | 50 | 3000 — | 3150 — |
| Zellstoff Ver. | 22 | 598 — | 640 — |
| do. Waldhof | 25 | 925 — | 986 — |
| Zimmerm.-W. | 12 | 500 — | 580 — |
| Zwickauer M. | 25 | 1040 — | 1112 — |


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192204251-10/fragment/page=0004